Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nootbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Frenz. — Mindon: C. Marowski. —

Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8; A. Oppelik, I., Stubenbastei 2. — Frankreich, England und Belgien: Alleinige Annahme bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie. in Paris, 31me rue du Faubourg Montmartre. — Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Nr. 458. [32. Jahrgang.] Berlin, Freitag den 29. September 1893, Abends. [32. Jahrgang.] Nr. 458.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen; bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung, **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.,** sowie die **Post-Expeditionen** für **8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin SW. Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**

Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung;** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248.**

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, zur Verhütung sonst eintretender Unregelmäßigkeiten im Eintreffen unserer Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint

12 Mal wöchentlich,

und beträgt das Abonnement für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" und die allwöchentlich der Ausgabe am Sonnabend angeschlossene „Sonntags-Beilage", sowie die „Verloosungs-Beilage" vierteljährlich für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie Mk. 7,50.

Abonnements werden von allen Postämtern des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie, in Berlin von den Stadtpostämtern und Zeitungsspediteuren zum Preise von Mk. 7,50 und von der Expedition der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", SW. Wilhelmstraße 32, entgegengenommen.

Ferner nehmen im Auslande Abonnements auf die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" entgegen: die Postämter in Italien, Schweiz, Rußland und Polen, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen. Der Abonnementspreis erhöht sich in diesen Staaten um den entsprechenden Postaufschlag.

Unter Kreuzband bei täglich zweimaliger Versendung beträgt der Abonnementspreis der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" für das Vierteljahr:

In Deutschland u. Oesterreich-Ungarn Mk. 13.

Für Staaten, nach welchen eine Kreuzbandsendung bis zu 50 Gramm 5 Pf. beträgt, Mk. 16,50.

Für Staaten, nach welchen eine Kreuzbandsendung bis zu 50 Gramm 10 Pf. beträgt, Mk. 25.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 29. September.

Die Erörterung über die Besetzung der Berliner Landtagsmandate nimmt einen recht lebhaften Charakter an. Die auf den Namen des Herrn Eugen Richter eingeschworene freisinnige Volkspartei behauptet „kraft historischen Rechts" allein dazu berechtigt zu sein, der Landeshauptstadt vorzuschreiben, welche Personen sie als die geeignetsten zu betrachten hat, um sie in der Wahlkammer des Landtages zu vertreten. Sofern sich die Demokratie für einen ihrer Ansprüche auf das historische Recht beruft, darf jedesmal ohne Weiteres angenommen werden, daß es mit dessen realer Begründung sehr schwach steht; sind doch historisches Recht und Demokratie sich direkt ausschließende Gegensätze.

Thatsächlich ist denn auch dieser Anspruch der Demokratie stets von anderer Seite bestritten worden, und man braucht nur die von den Wahlmännern bei den letzten Berliner Landtagswahlen abgegebenen Stimmenziffern zu betrachten, um zu wissen, daß die Bevölkerung Berlins schon lange nicht mehr unter der Herrschaft jener Richtung steht, die heute durch die freisinnige Volkspartei repräsentirt wird.

Es stimmten für	1882	1885	1888
fortschrittlich-freisinnige Kandidaten . . .	3087	2777	3258
rechts davon stehende Kandidaten . . .	888	1078	1185

Trotz des enormen Bevölkerungszuwachses hat also die Demokratie nur eine relativ geringe Verstärkung ihrer Wahlmännerzahl aufzuweisen, während, was rechts von ihr steht, viel rascher herangewachsen ist und über etwa ein Viertel der Wahlmänner verfügen konnte. Berücksichtigt man, daß jene Urwählerminoritäten, welche den gewählten fortschrittlichen Wahlmännern gegenüber standen, in obigen Ziffern gar nicht zum Ausdruck kommen, so wird man nicht zu hoch greifen, anzunehmen, daß ein Drittel der wahlberechtigten Bevölkerung bei der bisherigen Mandatsbesetzung eine Vertretung nicht gefunden hat.

Bisher durfte sich nun die Demokratie darauf berufen, was sich bei den Wahlen rechts von ihr stellte, sei Alles „reaktionär", verdiene also nichts Besseres, als niedergestimmt zu werden. Jetzt aber, nach der im Frühjahr erfolgten Reisesession, kann selbst dieser Scheineinwand nicht mehr erhoben werden. Die Männer der freisinnigen Vereinigung sind zweifelsohne „entschieden" Liberale, und was an Bildung und Besitz es überhaupt in Berlin noch mit der Linken hält, steht ihnen politisch und gesellschaftlich jedenfalls viel näher, als jenem demokratischen Terrorismus, dem sich die Vereinigung durch die Reisesession entzog.

Der Anspruch der freisinnigen Volkspartei, die Berliner Landtagsmandate allein zu besetzen, ist also diesmal schlechter als jemals begründet, und er kann nur erhoben und eventuell durchgesetzt werden durch eben jenen bezirksvereinlichen Terrorismus, der Jeden politisch ächtet, der nicht zum Klüngel hält und schwört.

Aus dem Gesagten ergiebt sich, daß günstiger als bei früheren Wahlen die Aussicht wäre, die Alleinherrschaft der Richter'schen Richtung bezüglich der Berliner Landtagswahlen zu brechen — und manches Andere würde mitfallen, falls diese Befreiung glückte —, wenn es gelänge, Alles zu gemeinsamem Handeln zu sammeln, was rechts von jener veralteten und erwiesenermaßen zur Erzielung politischer Erfolge unfähigen Demokratie steht, die sich nach so vielen Wandlungen freisinnige Volkspartei nennt.

Wir unterschätzen die Schwierigkeiten dieses Sammlungswerkes gewiß nicht; möglich ist es indessen, denn wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Diejenigen aber, welche es unterlassen, den einzig aussichtsvollen Versuch zu machen, Berlin eine seinen politischen Gesinnungen entsprechendere und deshalb einflußreichere Vertretung im Abgeordnetenhause zu verschaffen, werden sich nicht beklagen dürfen, wenn ihre Einzelbestrebungen fruchtlos bleiben und Herr Richter die Berliner Mandate auch ferner nach Belieben besetzen kann.

Man schreibt uns aus **Schweden**, 27. September:

„Kaiser Wilhelm's Besuch in Gothenburg beschränkt sich auf die Fahrt durch die Stadt von der Schiffsbrücke nach dem Bahnhofe. Der „Hohenzollern" kommt morgen nach dem Elfsborgs-Fjord, in welchem Gothenburgs Hafen sich befindet, und geht da vor Anker. Der Kaiser bleibt an Bord seines Schiffes und nimmt da das Mittagsmahl zusammen mit dem Kronprinzen ein, welcher früh oder um die Mittagszeit nach Gothenburg kommt und nach dem „Hohenzollern" hinausfährt, um den Kaiser willkommen zu heißen. Nach 10 Uhr begeben sich der Kaiser und der Kronprinz, wahrscheinlich auf dem Lootsendampfer „Göteborg", nach der Stadt, steigen beim Packhause ans Land und fahren dann geradeswegs durch die Norra-Hamngata (nördliche Hafengasse) nach der Eisenbahnstation, von wo 11 Uhr der Sonderzug nach Herrljunga abgeht.

Während der königlichen Eichjagd auf dem Hunnegebirge am Freitag wird Frühstück in der Wohnstelle Ekelund eingenommen. Der König giebt in Herrljunga Mittagsmahl. Um Unglücksfälle zu verhüten, ist ein Verbot erlassen gegen das Besteigen des Berges am Freitag ohne besondere Erlaubniß des Kronvogts Forssell in Weenersborg oder des Jägermeisters Hallgren auf Hunneberg.

Am Sonnabend früh 8 Uhr 20 Min. gelangt der Kaiser, wie erwähnt, von der Jagd auf dem Hunnegebirge nach Karlskrona, wo das kaiserliche Dampfschiff „Hohenzollern" ihn erwartet. Ein Bataillon der Mannschaft der Flotte paradirt beim Bahnhofe und ein Bataillon bei der Kungsbro (Königsbrücke), wo der Kaiser an Bord geht. Die Straßen, durch welche der Kaiser fährt, werden festlich geschmückt sein, und ebenso schmückt sich die Flotte mit Flaggen bei dem Parke, um auch eine Ehrenpforte errichtet wird.

Die „Köln. Ztg." erhält aus Berlin, 28. September, folgende Mittheilung:

„Es sind Zweifel laut geworden, ob dem Professor Schweninger der kaiserliche Befehl, stets über das Befinden des Fürsten Bismarck zu berichten, in einer allen Zweifel ausschließenden Form übermittelt worden sei. Die Sachlage ist in dieser Beziehung jedoch ganz klar, da der bereits vor geraumer Zeit erlassene kaiserliche Befehl in Form einer amtlichen Kabinetsordre abgefaßt war, die sich an einen Staatsbeamten richtete, als welcher der Universitätsprofessor Schweninger unzweifelhaft anzusehen ist. Uebrigens hat Schweninger in früherer Zeit zu wiederholten Malen über das Befinden des Fürsten an den Kaiser in Verfolg jener Kabinetsordre berichtet."

Der „Schles. Ztg." und anderen Blättern wird, wie das genannte Blatt bemerkt, „von einer sehr gut informirten Seite", geschrieben:

„Ich kann mit unbedingter Bestimmtheit versichern, daß außer den beiden im Wortlaut bereits veröffentlichten Depeschen keine weitere ausgetauscht wurden und daß aus ihnen auch keine Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck entstanden sind. Am Hoflager des Kaisers in Ungarn sind in derselben Angelegenheit nur noch folgende Telegramme ab- und eingegangen: 1. eine telegraphische Benachrichtigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi mit dem Wortlaut der Günter Depesche an Bismarck; 2. der Bericht des Ober-Hofmarschalls Grafen zu Eulenburg über das für einen Winteraufenthalt des Fürsten Bismarck am geeignetsten erscheinende königliche Schloß; 3. der Krankheitsbericht des Prof. Schweninger aus Kissingen, welchem zufolge der Fürst der Reihe nach an Ischias, Gürtelrose und Affektion der Athmungsorgane gelitten hat, jetzt aber einer allmäligen Gesundung entgegengesehen werden könne. Für einen Winteraufenthalt des Fürsten waren für den Fall, daß der Fürst auf das kaiserliche Anerbieten eingehe, die Schlösser Brühl und Benrath am Rhein und das Stadtschloß in Cassel in Betracht gekommen. Der Vorzug hätte nach seiner Beschaffenheit und nach den ins Auge zu fassenden sanitairen Zwecken dem Stadtschloß in Cassel gebührt. Hier hätte Fürst Bismarck seine Genesung als Gast des Kaisers abwarten können, wenn nicht nach dem entscheidenden ärztlichen Rath der Fürst bleiben in den alten gewohnten Verhältnissen von Friedrichsruh günstiger erscheinen wäre. Ebenso wie jene Nachrichten ist auch die Vermuthung unbegründet, daß eine Reise des Kaisers nach Kissingen im Werke sei, wobei hiermit auch der Aufenthalt des Generaladjutanten Grafen v. Lehndorff in Kissingen in Zusammenhang gebracht wurde. Eine solche Reise des Kaisers ist jedoch bisher nicht in Erwägung gekommen."

Einzelne Zeitungen haben die Nachricht gebracht, daß die gesetzliche Regelung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter in nächster Zeit nicht zu erwarten sei. Dem gegenüber erfahren wir, daß diese Regelung gleichzeitig mit der Einführung der Berufung in Aussicht genommen ist. Der betreffende Entwurf soll sich außer auf diese beiden wichtigen Punkte noch auf zahlreiche andere Aenderungen und Ergänzungen der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes erstrecken. Namentlich soll, was für weite Kreise von Interesse sein dürfte, ein abgekürztes, schleuniges Verfahren gegen auf frischer That betroffene und überführte Uebelthäter eingerichtet werden, welches nach dem Vorbilde des französischen und englischen Rechtes deren sofortige Aburtheilung ermöglicht.

Der Entwurf soll im preußischen Justizministerium unter Betheiligung des Reichs-Justizamts ausgearbeitet und einschließlich der dazu gehörigen Organisationspläne bereits in allen Einzelheiten vollendet sein. Die einzige, allerdings sehr wichtige Frage, über welche gegenwärtig noch verhandelt wird, dürfte die sein, ob die Entscheidung über die Berufung den Ober-Landesgerichten oder den Landgerichten zu übertragen ist.

Der „Hamburgische Korrespondent" berichtet: Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, soll eine Verlängerung des **Handelsprovisoriums mit Spanien** über den 31. Oktober d. J. hinaus auf der Basis angebahnt werden, daß Spanien demnächst gegen Gewährung des vollen deutschen Vertragstarifs auch seinerseits provisorische Tarifkonzessionen bis zu dem Zeitpunkte gewährt, da der neue deutsch-spanische Handelsvertrag in Kraft tritt. Derselbe soll spätestens bis zum 31. Dezember d. J. ratifizirt werden.

Eine Sonderausgabe der „Stat. Korr." bringt Nachrichten über den Ausfall der Roggenernte in den einzelnen Regierungsbezirken des preußischen Staates; bei dieser Gelegenheit wird Bemängelungen entgegengetreten, welche in der Presse an die Mittheilungen über **Saatenstand und Ernteschätzung** in Preußen um die Mitte des September (vergl. Nr. 446 der „Nordd. Allg. Ztg.") geknüpft worden waren.

Diese Aufstellungen dürften darauf zurückzuführen sein, daß die Bestimmungen, nach welchen die Unterlagen für die veröffentlichten Uebersichten gewonnen, und die Methode, nach welcher sie zusammengestellt werden, nicht hinreichend bekannt sind. Deshalb wird zunächst ein Auszug aus der Anleitung für die mit der Sammlung der Saatenstands- und der vorläufigen Erntenachrichten über die wichtigsten Feldfrüchte in Preußen betrauten Berichterstatter gegeben und dann fortgefahren:

„Zur Zeit wahren in Preußen etwa 2860 solcher Vertrauensmänner dieses Amtes, von denen auf einen landräthlichen Kreis meist 5, nur vereinzelt bis 10 und darüber, im Durchschnitte 6 kommen.

Im königlich preußischen statistischen Bureau wird aus den über den Stand der Saaten abgegebenen Noten ein arithmetisches Mittel für den Regierungsbezirk sowohl wie für den Staat gezogen. Daß dieses Verfahren im Allgemeinen hinsichtlich der Hauptfrüchte genügt, geht aus den geringen Unterschieden hervor, welche ein Vergleich der so gewonnenen Durchschnittsnoten für den Staat mit denjenigen Staatsdurchschnitten ergiebt, die unter Berücksichtigung der Anbauflächen jedes Bezirks, sowie ihrer mehrjährigen Mittelzerten berechnet worden sind.

Für die Ermittelung der zu erwartenden Ernteerträge erschien dieses Verfahren aber nicht geeignet und wurde deshalb für die im September eingegangenen Schätzungen der Roggenernte durch Folgendes ersetzt: Aus den für die Berichtsgebiete eines Kreises abgegebenen Ertragsschätzungen für Roggen in Kilogramm auf das Hektar wurden für Winterung und Sommerung gesondert die Mittel gezogen und mit diesen die allerdings gegenwärtig nur für 1892 bekannte Anbaufläche für Winterroggen und Sommerroggen multiplizirt. Die so für jeden Kreis gewonnenen Gesammterträge wurden zu Summen für die Regierungsbezirke beziehungsweise den Staat zusammengezogen. Die Division dieser Summen durch die Anbaufläche jeder Frucht in den genannten Verwaltungsbezirken bezw. im Staate hat als Endwerth die bereits veröffentlichten durchschnittlichen Hektarerträge ergeben.

Mit der neuen, von Reichs wegen vom laufenden Jahre ab eingeführten Berichterstattung wurden die bisher für Preußen vom Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten angeordneten, durch die landwirthschaftlichen Vereine bis 1892 vorgenommenen Schätzungen der Ernteaussichten im Juli und die vorläufigen Ermittelungen der Erträge nach Probedrischen im Oktober hinfällig. Letztere gingen bekanntlich in der Art vor sich, daß von den landwirthschaftlichen Zentralvereinen auf Grund von Rückfragen bei den Lokalvereinen bezw. deren Mitgliedern Durchschnittserträge der Hauptfrüchte auf das Hektar in Kilogramm kreisweise berechnet und dem königlichen statistischen Bureau mitgetheilt wurden. Aus diesen Durchschnitten zog letzteres in der Regel — durch Ausmittelung bedingte Ausnahmeverhältnisse, wie sie z. B. 1891 vorlagen, gestatteten dieses einfache Verfahren nicht — arithmetische Mittel für die Bezirke und gewann durch deren Multiplikation mit den vorjährigen Anbauflächen der einzelnen Früchte den annähernden Gesammtertrag für die Regierungsbezirke. Zugleich mit den alljährlichen Hektarerträgen wurden bei der Oktoberermittelung auch Schätzungen einer nach bestimmten Gesichtspunkten festgestellten Mittelernte gegeben.

Hieraus geht hervor, daß die jetzigen Saatenstandsberichte, im Ganzen genommen, von denselben Kreisen ausgehen, welche früher die Erträge nach den Probedrischen im Oktober schätzten, d. h. von Mitgliedern der landwirthschaftlichen Vereine. Deshalb wird es zulässig sein, die Ergebnisse beider Erhebungsarten zu vergleichen, während die vergleichsweise Heranziehung der endgültigen Ermittelungen im Februar des nach der Ernte folgenden Jahres um so bedenklicher unterbleibt, weil letztere nach anderer Methode, d. h. für die einzelnen Guts- und Gemeindebezirke vorgenommen werden, auch durch langjährige Beobachtungen festgestellt wurde, daß die endgültigen Ergebnisse bei allen Früchten hinter der Oktoberschätzung zurückbleiben.

Ferner ist zu beobachten, daß sich die früher im Oktober erhobenen Früchte nicht vollständig mit denen decken, welche jetzt im ganzen Reiche berücksichtigt werden; so fehlt z. B. jetzt die Sommerung von Weizen und Roggen. In Folge dessen kann eine Gegenüberstellung der für 1893 geschätzten Roggenerträge mit den Erträgen einer auf dem angegebenen Wege berechneten **Mittelernte** nur für Winterung erfolgen, wonach die 1893er Ernte, wie von uns bereits mitgetheilt wurde, 113,2 aufs Hundert einer solchen ergiebt. Zu einem hiervon etwas abweichenden Ergebnisse gelangt man dagegen, wenn der Vergleich nicht mit einer **Mittelernte,** sondern mit der nach der Oktoberschätzung für 1882 berechneten Ernte angestellt wird. Hiernach ergab sich 1892 für den Staat bei dem Winterroggen ein durchschnittlicher Hektarertrag von 1 453 Kilogr., mithin

---

Feuilleton der Norddeutschen Allg. Zeitung.

Berlin, den 29. September 1893.

Kaisertage in Innsbruck.

(Eigenbericht der „Nordd. Allgem. Zeitung.")

II.

Es ist echtes Kaiserwetter, die Sonne leuchtet vom wolkenlosen Himmel herab; alle Befürchtungen, daß die Regenzeit der letzten Tage Innsbrucks Festfreuden stören würde, hat sich als grundlos erwiesen, nur die Luft ist vom Regen gereinigt, die Natur prangt in sommerlicher Frische, und Staub ist ein unbekannter Begriff geworden. Wie sie von allen Seiten herbeiströmen, die stämmigen, kräftigen Tiroler in ihren malerischen Landestrachten, wie hier ein Trupp Passeirer, dort eine lange Reihe Meraner die Straße heraufzieht, wie jeder Augenblick neue schöne Gruppen bringt, für welche Alt-Innsbrucks hochgieblige Häuser, vor deren Fronten jetzt lange Fahnen roth-weiß und schwarz-gelb herabwehen, gerade der beste Hintergrund sind — das sind so glückliche Motive, daß hunderte von Malern durch diese feingestimmte Formen- und Farbensprache zu guten Werken begeistert werden könnten, aber sie ziehen ja leider heutzutage jeden blöd darin schauenden Vagabund den schönen kraftvollen Menschen vor, in denen sich Gottes Ebenbild treu wiederspiegelt. Für den aber, welcher ohne diese modernen malerischen Scheuklappen durchs Leben geht, ist solch ein Zusammenfluß von naturfrischen, kernigen Bergbewohnern, denen die helle Lebensfreude aus den Augen leuchtet, ein wahrer Hochgenuß. Auch diejenigen unter den Tirolern, welche sonst still und ernst geartet sind, zeigen sich in diesen Tagen froh bewegt; die Lust am Schießen, das Wiedersehen mit alten Freunden, der Stolz, den Kaiser zu sehen und von ihm im Zuge begrüßt zu werden, vor Allem aber die Freude, daß der Hofer an jenem Ort, wo er so ruhmreich gestritten, ein Denkmal erhält: all' das schwellt auch des fernstesten Tirolers Brust, er fühlt sich als Glied eines stolzen großen Vaterlands, und zwar noch ehe der Becher zu seinem Recht gekommen, ehe er am Schießstand ein Best davongetragen, beherrscht ihn dies Gefühl — man muß selbst gesehen haben, wie all' diese Schaaren, welche am 27. September ankamen, hin zur Hofkirche strömten; wie jeder Einzelne, nachdem er seine Knie vor dem Altar gebeugt, sich zum Hofer-Denkmal wandte und den „Andert" mit ernstem Blick umfaßte, — wohl keiner der Tausende hat diese stille Andacht und den Gang zum Nationalhelden im Festtrubel versäumt.

Es schlägt eben noch dasselbe fromme Herz in der Brust der Tiroler von heute, wie Anno 1809; als Hofer damals als Sieger in die Hofkirche ging, erwiderte er Denen, die ihn lobten: „J nit, ös nit, der da oben!" Diese geflügelten Worte hat der kaiserliche Rath Spechbacher einem Liede zu Grunde gelegt, mit welchem er als bester Dichterschütze den Kernschuß in diesen Kaisertagen gethan hat. Wir lassen das schöne Lied, welches auf Aller Lippen war, deshalb im Text folgen; es lautet:

Durch die dichtgedrängten Reihen,
Unter endlos Jubelschreien,
Zog Andreas Hofer ein:
Freudenschuß und Hochruf schallen,
Und die Berge wiederhallen
Hofer's Lob von Groß und Klein;
Aber — er verweist das Loben:
„J nit, ös nit, der da oben!"

Diese Worte — auch „geflügelt"
Ein Vermächtniß, blutbesiegelt,
Schweben, fliegen uns voran,
Wenn es gilt mit leisem Mahnen,
Als Devise auf den Fahnen,
Bis das Alte neu gethan,
Bis, wie eh', der Feind zerstoben:
„J nit, ös nit, der da oben!"

Wenn zum Giebel schlägt die Lohe,
Ob die Hochfluth wieder drohe,
Stürzt ein Felsen da und dort,
Wenn der Reif versengt die Blüthe,
Ob der Todesengel wüthe —
Fliege auf das Flügelwort,

Ist Gefahr und Noth gehoben;
„J nit, ös nit, der da oben!"

Als ein schönes Festgeschenk ist auch die Anwesenheit jenes Herrn von Ditfurth begrüßt worden, welcher als Enkel des bayerischen Generals, den Hofer im Kampfe tödtlich verwundete, dennoch seit Jahren Tirols größtem Heldensohn seine Bewunderung zollte und einer der Förderer des Iselberg-Denkmals war. Auch jene Kunde, welche die Bozener als Neuestes vom Kaiser Franz Josef mitbrachten, daß nämlich der Herrscher ihrer Stadt die von ihm restaurirte alte, sagenreiche Burg Runkelstein, ein Juwel unter den mittelalterlichen Burgen Tirols, zum Geschenk gemacht hat, trug ihr Theil zur Erhöhung der Festfreude bei.

Die Landesausstellung hat wohl den 28. September als ihren besten Besuchstag zu verzeichnen. Der Kaiser kam und alle Anderen kamen, um den Kaiser in der Ausstellung zu sehen. Daß die Anwesenheit all der charakteristischen Gestalten in ihren Festtrachten das Auge des Norddeutschen oft von dem, was die Ausstellung bot, ablenkt, ist natürlich — und doch brachte dies Nebeneinander von Land, Volk und seinem Werk eine so einheitlichen Zug in das Gesammtbild, wie wohl selten in allen Wochen vorher.

Zwar hat die Tiroler Landesausstellung bis zum 25. September 300 000 zahlende Besucher gehabt, aber doch ist ihr durch den Besuch ihres kaiserlichen Protektors, des geliebten Landesherrn, in den Augen von Tausenden erst die rechte Würdigung gegeben worden. Daß die seit mehreren Jahrzehnten projektirte Ausstellung 1893 wirklich zur That würde, hat leider zuerst nicht in allen Theilen Tirols Glauben gefunden. Manche sind zurückgeblieben, die es jetzt bedauern, den Einladungen des sehr rührigen Komités nicht gefolgt zu sein. Aber für Den, welcher unbefangen zu sehen versteht, bietet die Ausstellung ein Spiegelbild des wirklichen Tiroler Lebens und Arbeitens, — da ist nichts parademäßig Hergerichtetes, keine Blender, sondern schlicht, ja manchmal etwas ungeschickt, wie es in einem Bergland, welches mit aller Wetterunbill zu kämpfen hat, nicht zu umgehen ist, stellt sich das Gebotene dem Beschauer dar.

Rings um die große Halle, welche eine Fläche von 4000 Quadratmetern bedeckt, gruppiren sich verschiedene Häuser, Pavillons, Hallen 2c., und es ist keine unter diesen Gebäuden, von dem man sagen kann „genau so, wie auf anderen Ausstellungen!" Jede birgt etwas spezifisch Tirolerisches und ist eben deshalb interessant. Alle Bergsteiger und auch Die, welche es vorziehen, die Alpenschönheit von unten zu betrachten, werden gern in die neue „Bettelwurf-Hütte" treten, die von der Sektion des De. A. V. Innsbruck oberhalb Hall errichtet wird; da sieht man doch einmal ganz genau, wie weich der müde Wanderer in einer solchen Schutzhütte gebettet wird, und was ihm zum Imbiß winkt. Nach Schluß der Ausstellung wird die ganze Hütte in ihre Bestandtheile zerlegt und am Bestimmungsort aufgebaut. Auch eine Sennhütte, genau so, wie sie mitten im Jagdgebiet der Oetzthaler Alpenkette liegt, hat der Landesverband für Fremdenverkehr hier aufgebaut; schaut man aus dem Hüttenfenster hinaus oder tritt man gar vor die Thür, so dehnt sich die ganze Gletscherwelt vor dem erstaunten Blick; genau dasselbe Panorama von Künstlerhand, nur noch etwas größer — „wie man's halt in Amerika liebt", haben die Tiroler übrigens nach Chicago gesandt und gewiß damit ihr Ziel, Viele in Tirols herrliche Alpenwelt zu locken, erreicht. Was man in den Schneeregionen schießen kann, Gemse, Bär u. s. w. steht naturgetreu in dieser Bergeinsamkeit; aber es ist auch Rechenschaft davon gegeben, wie man in Tirols Bergen nächtigen kann — ganze Hotelzimmer aus neu errichteten Gasthäusern, praktisch und hübsch, durchwandert der Besucher der Ausstellung. Wie schwierig hier Weg und Steg zu schaffen, wie viele Schutzwehre gegen Wasserfluthen angelegt sind, wie viele Aufmauerungen und Waldungen den Lawinen- und Bergstürzen steuern müssen, welche Schwierigkeiten bei Anlagen der Bergstraßen zu überwinden sind, das bringt durch Modelle, Karten und Reliefs die Abtheilung für Ingenieur- und Bauwesen zur Anschauung. Wie schwer die Aufforstung im Berglande ist, wie gerade die kernharten Nadelhölzer Hunderte von nagenden Insekten zu geschworenen Feinden haben, das ist zum ersten Male übersichtlich als „kleine Ursache und große Wirkung" zusammengestellt.

Welch' eine Fülle von guten Rathschlägen für Bergsteiger und solche, die es werden wollen, bietet die Abtheilung für Bergsport! Die ganze Ausrüstung, hier denkbar einfach, dort kostbar und gediegen, immer aber rationell, ist hier vereint, und an sie schließt Tirols waterproof feine wasserdichten Loden, in allen nur erdenklichen Farben und Stärken zu praktischen Gewändern verarbeitet. Daß Tirol mit seiner riesigen Lodenfabrikation sich gerade in diesem Punkte Reserve auferlegt hat und die Ausstellung nicht mit Lodentempeln, Pyramiden 2c. überschwemmt hat, muß besonders anerkannt werden.

Die Holzbildnerei Tirols, welche meist mit Material vom heimischen Boden arbeitet, steht recht hoch; das vielgenannte Gröderer Thal produzirt zwar eine Masse rein handwerklicher, recht roher Schnitzwaaren, aber das Thal beherbergt auch tüchtige Künstler, so Ferdinand Demetz, dessen Leistungen weit über das Niveau des Handwerklichen hinausgehen, und wenn wir daran erinnern, daß auch Prof. Klotz, welcher so trefflich in Holz zu schnitzen versteht, ein Oesterreicher ist, der die Ausstellung beschickte, dann ist das Beweis genug, daß Innsbrucks Ausstellung sich in seiner Abtheilung für Holzbildhauerei sehen lassen kann.

Uebrigens ist es ja bekannt, daß die Tiroler Marmorbrüche in Laas und Sterzing von Jahr zu Jahr von bedeutenden Künstlern mehr und mehr für Aufgaben der Monumentalplastik benutzt werden. Kundmann's und Meyr's Grillparzer-Denkmal in Wien, Hilger's Kriegerdenkmal in Düsseldorf, Herter's Achilles — für sie alle, um nur einige zu nennen, ist Laaser Marmor mit Glück verwandt worden. Die Marmorwerke von Laas und Sterzing haben eine beachtenswerthe Auswahl ihrer Marmorarten ausgestellt und zeigen, daß das steinreiche Tirol der Kunst durchaus nicht zu unterschätzende Dienste leistet.

H. V.

unter Benutzung der 1892er Anbaufläche (4 204 436 Hektar) ein Gesammtertrag von 6 109 046 Tonnen, was für 1893 bei einem durchschnittlichen Hektarertrage von 1 438 Kilogr., unter Benutzung der gleichen Anbauflächen, eine Ernte von 6 044 152 oder ein Weniger von 64 894 Tonnen = 1,1 Hunderttheile ergeben würde."

Diese Richtigstellung wendet sich gegen in der „National-Ztg." und anderen Blättern auf Grund willkürlicher Annahmen zu ganz falschen Ergebnissen gelangenden Berechnungen.

Die bereits im Morgenblatte kurz erwähnte Thronrede, durch welche gestern der Prinz-Regent den **Landtag des Königreichs Bayern** eröffnete, hatte folgenden Wortlaut:

„Meine Herren Reichsräthe und Abgeordneten!

Ich freue Mich, die Kammern des Landtags nach erfolgter Neuwahl der Abgeordneten wieder um Mich versammelt zu sehen, und entbiete Ihnen Meinen herzlichen Gruß.

In Erfüllung der einschlägigen verfassungsmäßigen Bestimmungen werden dem Landtage alsbald das Budget nebst dem Finanzgesetz für die XXII. Finanzperiode 1894 und 1895, sowie die Rechnungsnachweisungen für die XX. Finanzperiode 1890 und 1891 vorgelegt werden.

Wie aus letzteren ersichtlich, hat sich die seit einer Reihe von Finanzperioden bestehende günstige Finanzlage des Staates auf die Jahre 1890 und 1891 erstreckt. War auch der Abschluß für das Jahr 1892 nicht ein gleich günstiger, so ist es dennoch möglich geworden, das Budget der Jahre 1894 und 1895 trotz der sich steigernden Ausgaben des Staates ohne Steuererhöhung sowie ohne Vermehrung der indirekten Staatsauflagen abzugleichen.

Zur besonderen Befriedigung gereicht es Mir, daß hierbei auch für die Neuregelung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten in das Budget ein Postulat eingestellt werden konnte, zu dessen näherer Begründung Ihnen seinerzeit eine Denkschrift zugehen wird.

Im Anschlusse an die Postulate, welche im Geschäftskreise des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten an Sie gelangen, ist hinsichtlich des Einkommens der katholischen und der protestantischen Geistlichen eine Vorlage in Aussicht genommen, sobald die nöthigen Vorverhandlungen zum Abschlusse gediehen sein werden.

Dem Landtage wird ferner die Etatsvorlage für die gewöhnlichen Bedürfnisse des bayerischen Heeres mit den durch die Verhältnisse bedingten Nachtragsetats übermittelt werden.

Im Bereiche der staatlichen Verkehrsanstalten hat sich in mehrfacher Hinsicht das Bedürfniß nach Herstellung von Neuanlagen und nach Ergänzung bestehender Anlagen und Einrichtungen ergeben. Ich habe den Auftrag ertheilt, wegen des Bedarfes für den weiteren zweigeleisigen Ausbau des Staatsbahnnetzes, ferner für Neubeschaffung von Eisenbahnfahrmaterial und für die Ausrüstung vorhandener Eisenbahnfahrzeuge, dann für Erweiterungs-, Ergänzungs- und Neubauten auf den im Betrieb befindlichen Staatseisenbahnen, endlich für Postbauten und Telephonanlagen Postulate an die Kammern des Landtags zu bringen.

Zur Hebung der Mainschifffahrt werden Sie eine Vorlage erhalten, welche für einen beträchtlichen Theil dieses Flusses die Verbesserung des Fahrwassers, sowie die Einrichtung eines staatlichen Kettenbetriebes zum Gegenstand hat.

Einer Bitte des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Bayern entsprechend, ist außerdem in das Budget ein Postulat zur gründlichen Untersuchung der Frage eingestellt, ob eine Neugestaltung der Schifffahrtsstraße zwischen Aschaffenburg und Passau technisch ausführbar und wirthschaftlich vortheilhaft erscheint.

Von der in diesem Jahre eingetretenen Futternoth wurden zu Meinem schmerzlichen Bedauern auch größere Gebietstheile Bayerns betroffen. Beseelt von dem Wunsche, jederzeit die landwirthschaftlichen Interessen thatkräftig zu fördern, habe Ich genehmigt, daß in umfassender Weise jene vorsorglichen Maßnahmen ergriffen werden, welche geeignet erschienen, der bedrohten Landwirthschaft soweit thunlich Hülfe zu gewähren, und werde Ich diesen Verhältnissen fortgesetzt Mein sorgsamstes Augenmerk auch fernerhin zuwenden.

Fest vertrauend auf Ihre und des bayerischen Volkes stets bewährte Treue und Anhänglichkeit an das Königshaus, gebe Ich Mich der Ueberzeugung hin, daß Sie die Ihnen gestellte Aufgabe in patriotischem Zusammenwirken zur Wohlfahrt und zum Gedeihen Unsres heißgeliebten Bayerns lösen werden.

Des Landes und des Deutschen Reiches Wohl zu fördern ist das unablässige Ziel Meines Strebens.

Lassen Sie Uns durch gemeinsame ernste Arbeit dafür wirken und möge der Segen des Allmächtigen diese Bemühungen begleiten!"

Rundschau im Auslande.

Radikale **englische** Blätter wie „Daily Chronicle" sind des Lobes voll über die Rede, welche Gladstone in Edinburg gehalten. Das Oberhaus, sagt das genannte Blatt, müsse rasch beseitigt werden, wenn die Landesgeschäfte in vernünftiger Weise erledigt werden sollen. „Daily News" glaubt, die Rede werde Bestürzung unter den Feinden des Fortschritts verursachen und den Liberalen neuen Muth einflößen. In den heute vorliegenden konservativen Londoner Blättern ist von Bestürzung allerdings nichts zu bemerken; die Aeußerungen des Premiers werden allgemein als eine Drohung aufgefaßt, deren Ausführung vor der Hand noch problematisch bleibe. Herr Gladstone äußerte über die Beziehungen der Lords zu den Gemeinen im Wesentlichen Nachfolgendes:

Treffend sei diese Frage in ihrer Allgemeinheit von Chamberlain beleuchtet worden, der im August 1884 zu Bingley Hall sagte: „Das Haus der Lords hat seit hundert Jahren nicht ein Iota zu den Volksfreiheiten beigesteuert oder etwas zur Förderung des allgemeinen Wohles gethan. Während dieses Zeitraumes hat es jeden Mißbrauch erhalten und jedes Vorrecht beschützt; Gerechtigkeit hat es verleugnet und Reformen verzögert; es ist unverantlich, ohne unabhängig zu sein, willkürlich ohne Urtheil und anmaßend ohne Wissen." Gladstone bezeichnete diese Charakterisirung zwar als übertrieben, doch werde sie von der Mehrheit der Liberalen gebilligt. Der kurze historische Rückblick auf die Geschichte dieser Beziehungen in diesem Jahre sollte den Beweis erbringen, daß die Lords niemals siegreich aus einem Konflikt mit den Gemeinen hervorgegangen seien. Was nun den gegenwärtigen Streitpunkt angehe, so sei dem Argument gegen Homerule entgegenzutreten, daß die parlamentarische Mehrheit zu ihren Gunsten durch die irischen Stimmen herbeigeführt sei. Das englische Volk weiß aber verhältnißmäßig wenig von dem Zustande Irlands und fühlt nichts für das Land, und gerade darum kommt den irischen Stimmen das größte politische Gewicht bei. Konstitutionell gesprochen giebt es im Vereinigten Königreiche nur Ein Parlament und in diesem Eine Mehrheit, und diese hat sich zu Gunsten der Homerule ausgesprochen. Meinung gegen Meinung zu halten, das Oberhaus gegen das Unterhaus auszuspielen, geht nicht an, weil das erstere Niemanden vertritt und Niemandem verantwortlich ist, wohl aber spiegelt das Unterhaus die Volksmeinung wieder und ist den Wählerschaften verantwortlich. Frivol geradezu ist die Behauptung, daß die Bill dem Volke unbekannt sei. Dieses aber hat zum Prinzip der Reform seine Zustimmung gegeben. Zum Prinzip? Genügt das? Es hatte Peel genügt, als er die Korngesetze abschaffte, es hatte mir genügt, als ich die irische Kirche 1868 entstaatlichte. Ferner, zweitens, wird die Unzulänglichkeit der Diskussion im Unterhause ins Feld geführt. Aber dieses hat sich ja selbst 82 Tage dafür zugemessen, und das Oberhaus, das in 4 Tagen die Sache bewältigt, hat kein Recht, dem ersteren gegenüber den Schulmeister zu spielen. Drittens, endlich, wird die Auflösung des Unterhauses verlangt. Das ist verfassungswidrig. Das Haus der Lords ist übel berathen gewesen, sein abstraktes Recht im gegenwärtigen Zeitpunkt anzuwenden. In der Herbstsession werden die Mittel zur Sprache kommen, welche nöthig sind, den Stillstand in der Gesetzgebung für Irland zu überwinden. 500 Peers werden den Willen der Nation nicht brechen, und durch ihren Widerstand haben sie nur die Frage ihrer Existenzberechtigung neu belebt. Also, mit der heutigen „Daily News" zu reden: wenn eine Kammer aufgelöst wird, so ist es sicher nicht das Unterhaus.

Aus **Madrid** wird berichtet, daß das Befinden des Ministerpräsidenten Sagasta sich gebessert habe. Ebenso ist in dem Befinden des Marschalls Martinez Campos eine Besserung eingetreten. Briefliche Nachrichten, die heute vorliegen, bezeichnen die Verwundung des Marschalls als eine leichte. Ein Bombensplitter verletzte ihn am Bein. Von den Offizieren seines Stabes waren die Generale Castellos, Molins und Gonzalez Munoz ebenfalls leicht verwundet worden. Die Uebrigen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Urheber des Verbrechens hatte nach Verübung der That nicht die Flucht ergriffen, sondern war ruhig stehen geblieben und rief mit lauter Stimme: „Es lebe die Anarchie! Nieder mit dem Bürgerthum. Ich nehme es mit einem ganzen Heere auf! Nun werdet ihr nicht mehr sagen, wir Anarchisten hätten keine Kourage im Leibe!" Der Mann wurde sofort festgenommen, und die Soldaten hätten ihn niedergeschossen oder mit den Bajonetten durchbohrt, wäre Martinez Campos nicht dazwischen getreten. Der Attentäter, ein fanatischer Anarchist, heißt Pallas Latorre; er ist 31 Jahre alt und seines Zeichens Schriftsetzer. In seiner Wohnung sind zahlreiche anarchistische Zeitungen und Flugschriften beschlagnahmt worden.

Ein Drahtbericht aus **Sofia** meldet, daß der Ministerpräsident Stambulow gestern in die Hauptstadt Bulgariens zurückgekehrt sei.

Nach einer der „P. K." aus Sofia zugehenden Meldung hat das **bulgarische** Ministerium des Aeußern vor einiger Zeit an die dortigen Vertreter der fremden Mächte eine Zirkularnote gerichtet, in welcher denselben Vorschläge zur besseren Evidenzhaltung der in Bulgarien wohnenden fremden Unterthanen unterbreitet werden. Zum Zwecke der Verhütung jener Fälle, in denen fremde Unterthanen von den bulgarischen Behörden irrthümlicher Weise als bulgarische Unterthanen behandelt werden, ladet die bulgarische Regierung die auswärtigen Vertretungen ein, ihr eine Liste der unter ihrem Schutze befindlichen respektiven Staatsbürger zu übergeben und Letztere selbst, welche ordnungsmäßige Pässe haben müssen, mit Aufenthaltsscheinen zu versehen. Diese Verzeichnisse werden den politischen Behörden zur Darnachachtung mitgetheilt werden. Für jene fremden Unterthanen, welche ihre Zugehörigkeit zu einem dritten Staate nicht sofort dokumentarisch nachweisen können, soll eine Frist festgesetzt werden, innerhalb welcher sie den bezüglichen Nachweis zu erbringen haben. Individuen, welche auch nach Verlauf dieser Frist ihre Unterthanschaft nicht rechtskräftig zu beglaubigen vermöchten, sollen nach den Bestimmungen des bulgarischen Paßgesetzes ausgewiesen werden. Das Vorgehen der bulgarischen Regierung begegnet, wie die Meldung hinzufügt, in den diplomatischen Kreisen von Sofia einer vorwiegend freundlichen Aufnahme, bloß Griechenland scheint davon nicht angenehm berührt zu sein. Es mag übrigens konstatirt werden, daß Bulgarien nicht zum ersten Male eine derartige Maßregel in Anwendung bringt.

Ueber Montevideo aus **Rio de Janeiro** eingetroffene Nachrichten besagen, daß der Präsident Peixoto nunmehr 5000 Mann gut bewaffneter Truppen zur Verfügung habe. Ein Dekret der Regierung von Rio de Janeiro legt allen aus Europa kommenden Schiffen eine Quarantaine auf.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus **Buenos-Ayres** vom gestrigen Tage gemeldet wird, haben die Streitkräfte der Nationalregierung die Aufständischen von Santa Fé nach zweitägigen Kämpfen geschlagen.

Die Lage in **Montevideo** ist unverändert. Die Armee unterstützt die Kandidatur des Generals Tajes.

Parteibewegung.

* In welcher „liebenswürdigen" Weise das Richter'sche Organ die persönliche Integrität politischer Gegner „schont", zeigt wieder einmal die „Freisinnige Zeitung", indem sie den von der freisinnigen Vereinigung für Berlin in Aussicht genommenen Landtagskandidaten Folgendes widmet:

„Wenn Herr Schröder seine Zustimmung giebt, in den Berliner Wahlkämpfen den Sturmbock abzugeben gegen die freisinnige Volkspartei, so wird dies alsbald eine überaus schädliche Rückwirkung ausüben auf seine Stellung in der Stadtsynode und auf das Zusammengehen aller Liberalen in derselben, zumal unter diesen Liberalen die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei in der Mehrheit sind.

Ob Herr Frentzel irgendwo außerhalb Berlins gegen die freisinnige Volkspartei kandidirt, ist für seine Stellung in dem Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft gleichgültig. Ganz anders aber stellt sich die Sache, wenn der Vorsitzende dieser Körperschaft sich von den Wahlmachern der freisinnigen Vereinigung in Berlin im Kampfe gegen die freisinnige Volkspartei in die vorderste Linie stellen läßt.

Herr Tews ist besoldeter Generalsekretair des Vereins für Volksbildung. Der Verein für Volksbildung will sich grundsätzlich mit keinem Fraktionsstandpunkt identifiziren. Es wäre deshalb schon besser gewesen, wenn dieser Verein einen Vorsitzenden hätte, der nicht wie Herr Rickert im Vordergrund der politischen Fraktionskämpfe steht. Wenn nun aber die eigentlich ausführende Person in diesem Verein, der erste Beamte desselben, Herr Tews, sich zum Mittelpunkt der Fraktionskämpfe in Berlin macht, so wird dies für den ganzen Verein alsbald die nachtheiligsten Rückwirkungen überall im Lande ausüben. Unmöglich können die Mitglieder des Vereins für Volksbildung wünschen, daß die Organisation desselben, weil zufällig Herr Rickert an der Spitze steht, den politischen Sonderinteressen der Freisinnigen Vereinigung dienstbar gemacht wird.

Durch die Kandidatur Makower sollen offenbar die Israeliten Berlins, welche auf dem Boden der Freisinnigen Volkspartei stehen, der Freisinnigen Vereinigung zugeführt werden. Gerade in Berlin erhebt jetzt der Antisemitismus frecher und dreister als je das Haupt; für die geschlossene energische Bekämpfung desselben ist es wenig förderlich, wenn die Kandidatur eines Mannes von der Bedeutung des Herrn Makower in den Vordergrund des Kampfes zwischen Freisinniger Volkspartei und Freisinniger Vereinigung geschoben wird."

Schade, daß die „Freis. Ztg." gänzlich darüber schweigt, was sie zu Gunsten der Volksparteiler zu sagen weiß, für deren Mandate die „Freisinnige Vereinigung" die so befehdeten Kandidaten in Aussicht nimmt.

* Für **Stuhm-Marienwerder** stellen die Konservativen den einen Vertreter, v. Buddenbrock-Kl. Ottkau wieder und an Stelle des anderen, Herwig, den Gutsbesitzer Witt-Kl. Nebrau auf.

* Der Wahlkreis **Konitz-Schlochau** ist bisher durch einen Freisinnigen und ein Zentrumsmitglied vertreten. Jetzt haben sich die Nationalliberalen und Konservativen dahin geeinigt, nicht wie früher je zwei, sondern nur je einen Kandidaten aufzustellen und gegenseitig für einander einzutreten. Die Nationalliberalen stellen den Landgerichtspräsidenten Beleites, die Konservativen den Besitzer Hillgendorf-Platzig auf.

* Entgegen früheren Nachrichten beschlossen die Konservativen für **Stolp-Lauenburg** die bisherigen Vertreter v. Bandemer und Frhrn. v. Hammerstein wieder aufzustellen, die Nominirung des dritten Kandidaten jedoch den bäuerlichen Vereinigungen des Wahlkreises zu überlassen.

* Für **Rawitsch-Fraustadt,** wo drei Abgeordnete zu wählen sind, hat das reichsfreundliche Wahlkomité in Rawitsch zwei Kandidaten aufgestellt, den bisherigen Abgeordneten v. Langendorf-Kawitsch und Landrath Lewald.

* In **Wartenberg-Namslau-Oels** hat an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Rittmeisters v. Spiegel der konservative Rittmeister v. Busse die konservative Kandidatur angenommen.

* Für **Waldenburg-Reichenbach** war als Nachfolger des Generaldirektors Ritter der Amtsrichter Kruse genannt, von anderer Seite wird jetzt die Wahl des Landraths Dr. v. Lieres empfohlen.

* Für Herrn v. Rauchhaupt, der eine Wiederwahl ablehnt, wird in **Delitzsch-Bitterfeld** Landrath v. Bodenhausen aufgestellt.

* In **Nordhausen** stellt die Freis. Volkspartei den Amtsgerichtsrath Lerche wieder auf.

* Der nationalliberale Vertreter für **Rendsburg,** Hollesen, kandidirt wieder.

* In **Gifhorn** wurde in einer Versammlung von Landwirthen Landrath v. Berg-Gifhorn aufgestellt.

* In **Marburg** kandidiren der frühere konservative Abgeordnete Amtsgerichtsrath v. Stiernberg-Cassel, Professor Dr. Paasche (nationallib.), Dr. Böckel (Antisemit), und als Konservativer wahrscheinlich der Landrath Trott zu Solz.

* Für **Schmalkalden** ist Landgerichtsrath Schimmelpfeng als nationalliberaler Kandidat aufgestellt; außerdem kandidiren der bisherige Abg. v. Christen (freikonservativ), der Antisemit Leuß und der volksparteiliche Professor Stengel.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 29. September.

* Se. Majestät der Kaiser und König ist gestern Abend mit dem Jagdgefolge wohlbehalten vor Gothenburg eingetroffen. Nachdem Allerhöchstderselbe die Yacht „Hohenzollern" mit seiner Umgebung verlassen, ging diese sofort wieder nach Karlskrona in See, von wo aus morgen früh die Weiterreise des Kaisers nach Neufahrwasser erfolgt, woselbst die Ankunft Allerhöchstdesselben am Abend zu erwarten ist.

* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing gestern im Neuen Palais einige Besuche und unternahm später eine Promenade und eine Spazierfahrt. — Am nächsten Sonntag wird Ihre Majestät der feierlichen Einweihung der St. Hubertus-Kapelle in Rominten beiwohnen, welche vom Generalsuperintendenten Poetz vollzogen wird, während Feldpropst D. Richter die erste Andacht abhält. — Auch Se. Majestät der Kaiser wird mit seiner Umgebung an der Feier theilnehmen.

* Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold hat sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr zum Besuch bei ihrem Bruder, dem Herzog Ernst Guenther zu Schleswig-Holstein, nach Schloß Primkenau in Schlesien begeben.

* Se. königl. Hoheit der Fürst Karl von Hohenzollern und Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hohenzollern trafen im strengsten Inkognito unter dem Namen v. Berg heute früh aus Weinburg in der Schweiz hier ein und nahmen im Hotel Continental Wohnung. — Zur Begrüßung derselben war der Prinz Karl von Hohenzollern von Potsdam nach Berlin gekommen und in demselben Hotel abgestiegen.

---

* Der großherzoglich badensche Gesandte am hiesigen Hofe, v. Jagemann, ist nach längerer Abwesenheit wieder nach Berlin zurückgekehrt, wird jedoch erst am 1. Oktober die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernehmen.

* Der Vize-Ober-Schloßhauptmann Graf Perponcher ist aus Ornshagen hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

* Der königl. belgische Gesandtschaftssekretair in Petersburg, Baron de Pitteurs-Higaert, welcher, von dort kommend, bekanntlich auf der Durchreise in Berlin nicht unerheblich erkrankt war, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß derselbe heute früh mit seiner Familie sich nach Wildungen begeben konnte, um dort zunächst sich einer mehrwöchigen Kur zu unterziehen.

Für später ist dann noch ein längerer Erholungsaufenthalt in Italien in Aussicht genommen.

Danzig, 28. September. Die westpreußische Provinzialsynode wird am Montag, 2. Oktober, hier im Landeshause eröffnet werden. Am Eröffnungstage soll, nach der „Danz. Ztg.", auch die Einführung des neuen Generalsuperintendenten Herrn Döblin durch den stellvertretenden Präsidenten des Ober-Kirchenrathes Freiherrn von der Goltz erfolgen.

* **Kissingen.** Unter dem 27. d. M. wird der „Allgem. Ztg." von hier gemeldet:

„Fürst Bismarck's Abreise nach Friedrichsruh erfolgt am nächsten Samstag. Das Befinden des Fürsten ist zufriedenstellend. Professor Dr. Schweninger ist bereits abgereist."

Eine andere Kissinger Mittheilung des Münchener Blattes tritt Auslegungen der dortigen „Saale-Ztg." folgendermaßen entgegen: „Nicht zustimmen können wir der Behauptung des Blattes, welches die Anwesenheit des Grafen Lehndorff in Kissingen mit dem Depeschenwechsel in Zusammenhang bringt. Graf Lehndorff ist ein langjähriger Freund des fürstlichen Hauses und war nur als solcher gekommen, sich von dem gottlob in gutem Fortschreiten befindlichen Genesungszustande des Fürsten zu überzeugen."

Marine und Schifffahrt.

* **Kiel,** 28. September. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die Kadetten Straube, Wedemann und Gerhardt zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen. — Der Seekadet Stütz ist auf die Dauer von sechs Monaten an Bord des Kadetten-Schulschiffs „Stein" kommandirt. Der Lieutenant zur See Koch (Hugo) tritt seinen Dienst als Kompagnieführer bei der 1. Werftdivision bereits am 29. September c. an. — Die Kadettenannahme-Kommission für dieses Jahr ist wie folgt zusammengesetzt: Als Vorsitzender: Kontreadmiral von Reiche, als Mitglieder: Korvettenkapitain Borckenhagen, Kapitainlieutenant Meier (Johannes) und Lieutenant zur See Lietzmann.

S. **Wilhelmshaven,** 28. September. Im Laufe des gestrigen Tages traf die 2. Torpedoboots-Division und die Schulboote im Hafen ein, so daß jetzt bis auf wenige Torpedoboote sämmtliche zur Nordseestation gehörenden Schiffe wieder versammelt sind. Die beendete Geschwaderkampagne ist für Schiffe und Besatzungen eine besonders anstrengende gewesen und es ist der Dienst im letzten Theile der Manöver durch die ungünstige Witterung in Ost- und Nordsee nicht unerheblich erschwert worden. Besonders trifft dieses für die beiden Torpedoflottillen zu, welche ungewöhnlich in Anspruch genommen worden sind. Einige kleinere Havarieen unter den Torpedobooten sind unvermeidlich gewesen, doch ist kein einziger wirklicher Unglücksfall zu beklagen und die steten Exerzitien mit den Schulbooten haben bereits einen hohen Grad der Sicherheit in der Handhabung der Boote und Ausführung von Evolutionen bei den Offizieren und Mannschaften erzielt. Das Programm der Manöver in der Ostsee hat, theils durch die vorherrschende ungünstige Witterung bedingt, theils aus anderen Gründen, eine Abänderung erfahren. So ist das geplante Schlußmanöver in der Nähe Kiels ganz in Fortfall gekommen und eine Auflösung der Herbstübungsflotte schon auf See durch den kommandirenden Admiral, welcher Akt auf ein Signal vom Flaggschiff mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser erfolgte, angeordnet worden. Die Schlußübungen in der Ostsee beschränken sich mehr auf die Lösung größerer strategischer und taktischer Probleme, Torpedobootsangriffen und Gefechtsschießen, als in der Ausführung bestimmter Gefechtsideen. Unter Anderem ist auch die Uebernahme von Kohlen auf See von großen Schiffen aus mit Erfolg geübt worden. So wurde der Aviso „Meteor" und verschiedene Torpedoboote vom Panzerschiffe „König Wilhelm" aus mit Kohlen versehen. Die diesjährigen Manöver boten viel Interessantes, und schon der Umstand, daß in denselben fast sämmtliche Flaggoffiziere, theils als Geschwaderchefs, theils als Schiedsrichter und fast alle abkömmlichen Stabsoffiziere und Kapitainlieutenants thätig waren, giebt ihnen für unsere Marine eine Bedeutung. Die nächste Geschwaderkampagne wird sich wesentlich anders gestalten. Die Flotte wird anders zusammengesetzt sein, wie die jetzige, und was jetzt aus Mangel an Schiffen zum Theil Voraussetzung war, wird zur Wirklichkeit werden. Vor Allen aber werden unsere neuen großen Panzerschiffe 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Wörth" und „Weißenburg" das Gros der Manöverflotte bilden und wird dadurch den gesammten Uebungen ein mehr offensiver Charakter gegeben werden können. Die Herbstübungsflotte ist aufgelöst mit dem Bewußtsein, daß aus der Kampagne werthvolle Erfahrungen und wichtige Gesichtspunkte für die Zukunft gewonnen sind.

Provinzial-Zeitung.

Oppeln, 30. September. Wegen Verdachts, den Buslawitzer Dorfnachtwächter ermordet zu haben, wurde der Bauerssohn Newrella verhaftet und in das Gefängniß in Hultschin gebracht.

Köln, 28. September. Die „K. V.-Z." meldet aus Burbach: Bei dem Zusammenstoß eines Güterzuges mit der Straßenbahn wurden 20 Gymnasiasten und Schülerinnen leicht verletzt.

Aus Berlin.

l. Der Vorstand des Deutschen Schützenbundes und die Vertreter der Berliner Schützengilde, die Vorsteher Machineck und Wirth sind aus Gotha zurückgekehrt. Die Einweihung des Sterzing-Denkmals hat dort gestern in würdiger Weise stattgefunden, wurde leider nur durch regnerisches Wetter etwas beeinträchtigt. In Vertretung des Herzogs erschien Staatsminister Dr. Strenge. Von größeren Städten waren, außer Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Leipzig, Offenbach, Erfurt u. A. vertreten. Insgesammt waren 28 Banner und Fahnen zur Stelle. Die Festreden hielt Reinhardt-Frankfurt und Amtsgerichtsrath Polack-Gotha. Als Vorsitzender des Deutschen Schützenbundes sprach Stadtv. Diersch-Berlin, der später auch bei der Festtafel das Wort nahm, die Nachmittags im historischen Schützenhause, an der Stelle stattfand, an der 1861 Herzog Ernst die Begründung des Deutschen Schützenbundes ausgesprochen hatte.

* Ein ergötzliches, bisher nicht bekanntes Geschichtchen vom Papa Wrangel erzählt H. von Borcke in seinem jüngst erschienenen Buche: „Mit Prinz Friedrich Karl. Kriegs- und Jagdfahrten". Früher preußischer Kavallerieoffizier, dann im nordamerikanischen Bürgerkriege Oberst unter General Stuart, hatte Borcke auf die Nachricht vom bevorstehenden Ausbruche des Krieges mit Oesterreich sich wieder zum Eintritt in das Heer gemeldet, und der ehemalige Generalinspekteur der Kavallerie von Virginien wurde glücklich als Sekondlieutenant bei den Neumärkischen Dragonern eingestellt. Als er sich nun vorschriftsmäßig auch beim Feldmarschall Wrangel in Berlin meldete, ließ sich der alte Herr von Borcke's Reiterstückchen in Nordamerika berichten, hörte mit Behagen zu, unterbrach aber plötzlich den Erzähler: „Hast Du auch schon Pferde, mein Sohn?" Der Wahrheit gemäß berichtete der Offizier, daß er ein Pferd bereits besitze und ein zweites ihm von seinem Vater, einem Gutsbesitzer in der Neumark, in Aussicht gestellt sei. „Schade, mein Sohn", sagte Wrangel, „daß Du schon versorgt bist, ich wollte Dir eigentlich ein Pferd schenken." Gerührt durch die gute Absicht, entfernte sich Borcke, um in seinem Hotel eine Depesche seines Vaters vorzufinden, welcher anzeigte, daß daheim kein Pferd mehr zu beschaffen war. Nun war guter Rath theuer, denn Borcke sollte zur Feldarmee aufbrechen, und nach schwerem inneren Kampfe begab er sich am anderen Tage abermals zu Wrangel, um sich das halb und halb versprochene Pferd auszubitten. Der Feldmarschall aber entgegnete: „Thut mich sehr leid, mein Sohn, das Pferd ist schon vergeben; warum kommst Du zu spät!" Mit dem Pferde aber verhielt es sich folgendermaßen: Ein patriotischer Berliner Kaufmann hatte dem Marschall einen prächtigen englischen Wallach mit der Bitte übergeben, das Thier einem verdienstvollen Offizier zu überantworten. Gefesselt durch die Erzählungen Borcke's hatte Wrangel in der Aufwallung kavalleristischen Mitgefühls Diesem das Thier verehren wollen, sich aber bald eines Anderen besonnen. Denn als bald nach Borcke's erstem Besuche der Kaufmann kam und sich nach der Verwendung des Pferdes erkundigte, da entgegnete Wrangel: „Ja, ich habe einen für das Pferd gefunden, und weeßte, wer des is? Das bin ich!"

* Ein Prachtbau geht Unter den Linden seiner Vollendung entgegen. Der Bau, der von dem Architekten Hans Griesebach aufgeführt wird, wird sich den anderen dortigen Prachtbauten, wie der „Passage", dem „Unter den Linden-Theater", dem Gebäude von Faßkessel und Müntmann und dem Hotel Bristol würdig anreihen. Die aus gelbem Standstein hergestellte Frontfassade zeigt, soviel jetzt schon ersichtlich, in allen fünf Stockwerken über einem Porphyrsockel die edelsten und reinsten Formen der Renaissance, während Vestibül und Treppen in seltenem karrarischen Marmor ausgeführt werden. Das Gebäude soll nicht nur als Geschäfts-, sondern auch als Wohnhaus dienen, bereits sollen mit Bankinstituten resp. Versicherungsgesellschaften Verhandlungen wegen der Pachträume schweben, während im Erdgeschoß Räume zu Ausstellungszwecken und für die Blumenfirma J. C. Schmidt projektirt sind.

* Neben seiner regelmäßigen Obstausstellung veranstaltet der Märkische Obstbau-Verein auch, zum ersten Male in Deutschland, eine Handels-Obst-Ausstellung für Obst und alle Obstprodukte. Es stehen neben verschiedenen werthvollen Ehrenpreisen für Prämiirungszwecke zur Verfügung: 2 große silberne, 7 kleine silberne, 11 bronzene und 9 bronzene Provinzial-Vereinsmedaillen. Anmeldungen sind spätestens bis zum 7. Oktober an den Geschäftsführer der Ausstellung, Redakteur B. L. Kühn, Rixdorf, Bergstr. 107, erbeten.

l. Im königlichen Marstall fand heute unter großem Andrang Kauflustiger eine Versteigerung ausrangirter Marstallpferde statt. Die erzielten Preise waren recht ansehnlich. Der 15jährige Trakehner Rapphengst „Hami", der im Wagen der Kaiserin gegangen, wurde bis 51½ Doppekronen gesteigert. Das Gesammtergebniß der Auktion war 556½ Doppelkronen.

* Vier Novitäten stehen für Sonntag auf dem Spielplan des American-Theaters: Les deux Crenglots, die mit ihren „musikalischen Verwandlungen" eine ganz neue Spezies des Variétéfachs bieten, Frl. Elfriede Eckmudt, eine jugendliche Konzertsängerin, eine neue Ensembleszene von Hugo Schulz: „Die Trompeter von Zitschewitz" und Frl. Delclisseur in einer neuen lustigen Pièce: „Der kleinste, aber feinste Husarenlieutenant".

ch. (Cholera.) Die gestern unter choleraverdächtigen Erscheinungen in das Krankenhaus Moabit eingelieferte Frau Oertner ist nicht cholerakrank, sondern leidet an einer Nierenkrankheit. Im genannten Krankenhause befindet sich noch immer das choleraerkrankte Ehepaar.

rg. (Selbstmord.) Der 34 Jahre alte Kaufmann Konrad Steuff, Besitzer des Hauses Beuthstr. 11, hat sich in der Nacht zum Mittwoch erhängt. Er wohnte als Junggeselle bei einem Herrn Wegener im Hause Oranienstr. 49. Als dieser am Mittwoch Morgen das Zimmer Steuff's betrat, fand er ihn, an einem Handtuch am Thürriegel hängend, als Leiche vor. Steuff, der einer sehr begüterten Familie angehört, betrieb früher einen Lederverkauf und scheint sich nur aus dem Grunde das Leben genommen zu haben, weil am 1. k. M. mehrere Läden seines Hauses in der Beuthstraße geräumt werden, ohne daß sie bis jetzt wieder vermiethet sind. Der Verstorbene hatte alle Papiere, zu denen auch eine Lebensversicherungspolice über 15 000 ℳ gehört, genau geordnet.

rg. Die Bande junger Ladendiebe, die es auf Cachenez abgesehen hatte, scheint sehr zahlreich gewesen zu sein. Es sind bereits 12 Burschen festgenommen, die zusammengehörten und ihre Versammlungen auf dem Arkona- und Zionskirchplatz abhielten. Von dort gingen sie in Gruppen zu 3 oder 4 auseinander auf das Geschäft.

rg. Ein räuberischer Ueberfall wurde heute früh um 6 Uhr an dem 16jährigen Michael Waborzinick von zwei bartlosen Burschen im Anfang der zwanziger Jahre verübt. W. kam aus Schönweide, wo er gearbeitet hat, um sich hier neue Arbeit zu suchen. In der Nähe des Schlesischen Thores wurde er von den Beiden ohne Veranlassung angegriffen, zu Boden geworfen und seiner Baarschaft im Betrage von 15 ℳ und einer Invaliditätskarte beraubt. Da er sich wehrte und schrie, wurde ihm ein Taschentuch auf den Mund gedrückt, und einer der Räuber führte mit einem Messer einen Stich nach seiner (W.'s) Brust, der aber mit dem Arm parirte und eine bedeutende Wunde am Ellenbogen davontrug, sodaß er nach einem Krankenhause gebracht werden mußte.

rg. Eine gewerbsmäßige Schwindlerin ist in der 15jährigen Martha Winkler verhaftet worden. Sie lockte Kinder an, die zu Einkäufen fortgeschickt waren, und schwindelte ihnen Geld oder Sachen ab, indem sie gegen das Versprechen einer Belohnung die Kinder aufforderte, Bestellungen für sie zu machen. Geld und Sachen nahmen sie in Verwahrung und war verschwunden, wenn die Kinder von der auszuführenden Besorgung, natürlich unverrichteter Sache, zurückkehrten. Die W. räumt ein, in zehn Fällen Erfolg gehabt, einmal sogar 30 ℳ erbeutet zu haben; sonst hat sie Schuhe und einen Mantel den Kindern ausgezogen.

rg. Wegen Verbrechens gegen § 219 des Strafgesetzbuchs ist die frühere Hebeamme Antonie R., die in Blättern Hülfe in diskreten Angelegenheiten anbietet, verhaftet. In welchem Umfang und mit welchem pekuniairen Erfolg das Geschäft betrieben wurde, erhellt daraus, daß bei ihr, obwohl sie erst im Mai v. J. nach 4jähriger Zuchthausstrafe entlassen wurde und mittellos war, 14 000 ℳ gefunden wurden.

Vereins-Nachrichten. * Der Touristenklub für die Mark Brandenburg veranstaltet am Sonntag eine Wanderfahrt nach Ludwigsfelde, Tyrow, Gr. Beuthen, Löwendorf, Trebbin. Abfahrt vom Anhalter Bahnhof Morgens 6 Uhr 56 Minuten. Gäste willkommen.

Berlins Umgebung. * **Charlottenburg.** In ihrer letzten Sitzung hat die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, unter Erweiterung des Lehrplans der Volksschulen Selektaklassen für alle schulpflichtigen Kinder zu errichten, welche die erste Klasse der Volksschule ein Jahr mit Erfolg besucht haben. Der Lehrplan, nach welchem in dieser obersten Klasse unterrichtet werden soll, enthält keine außerhalb der Volksschule liegenden Disziplinen, namentlich ist grundsätzlich von der Ertheilung fremdsprachlichen Unterrichts abgesehen worden, vielmehr soll der Lehrplan eine Vertiefung des bis dahin bearbeiteten Lernstoffs neben gewissen auf das praktische Leben bezüglichen Disziplinen gewähren. Die königliche Regierung hat bereits, wie die Blätter berichten, ihre Zustimmung zu der Einrichtung ertheilt und den von der Schuldeputation entworfenen Lehrplan genehmigt.

Theater und Kunst.

* Der Prinz-Regent von Bayern hat 6000 ℳ für eine Opernkonkurrenz ausgesetzt.

Verloosungs-Beilage zur „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“.

Inhalt.

1) Berliner Pfandbriefe.
2) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 4% Pfandbriefe.
3) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.
4) Dänische 4% amortisable Staats-Anleihe von 1880.
5) Danziger Hypotheken-Vereins-Pfandbriefe.
6) Deutsche Hypothekenbank zu Berlin, 4% Pfandbriefe.
7) Deutsche Hypothekenbank zu Berlin, 5% Pfandbriefe (Hypothekenbriefe).
8) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose.
9) Liller 3% 100 Fr.-Lose v. 1860.
10) Mailänder 10 Fr.-Lose v. 1866.
11) Moskau-Smolensk-Eisenb., Obligationen.
12) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbr.
13) Rumänische 5% (fundirte) Staats-Anleihe von 1881.
14) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.
15) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
16) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.
17) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.
18) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Lose).
19) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassensch. v. 1855.
20) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
21) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen.
22) Werra-Eisenb., Prior.-Oblig.
23) Westsicilianische Eisenb.-Gesellsch. (Palermo-Marsala-Trapani), 5% Prior.-Oblig. I. Emission.

1) Berliner Pfandbriefe.

Verlosung am 13. September 1893. Zahlbar am 2. Januar 1894 bei der Kasse des Berliner Pfandbrief-Amts zu Berlin.

à 3½%.

Litt. M. à 3000 M. 1008 079 141 265 322 438 605.

Litt. N. à 1500 M. 303 730 821 826 1252 345 648 781 863 991 2110 175 849 3361 393 431 551 602 866 927 4045 124 250 5490.

Litt. O. à 300 M. 23 59 858 1288 465 693 2101 311 419 936 3101 149 361 434 944 4132 171 183 899 916 5466 502 514 525 574 608 613 618.

Litt. P. à 150 M. 184 345 358 443 606 649 666 1197 242 579 646 2209 294 312.

à 4%.

Litt. H. à 3000 M. 760 814 852 1052 682 2006.

Litt. J. à 1500 M. 147 274 1089 117 318 622 763 773 2264 543 3220 288 549 993 4003 558.

Litt. K. à 300 M. 46 121 602 686 714 729 1149 2045 344 377 468 508 3227 259 4006 042 371 425 426 910 968 5829 585 758 968 6088 162 719 819 [illegible] 608 742 7077 176 561 8263 275 9169 246 355 555 926 10540 652 717 11090 196 628 680 876 12587 849.

Litt. L. à 150 M. 389 811 832 889 1024 114 194 548 2330 403 497 755 893 3429 451 534 539 686 739 971 992 4263 741 5241 878 6092 518 639 7133 186 201 247 750 889 997 8376 605 645 9019 609 10636 963 11231 511.

à 4½%.

Litt. A. à 300 M. 132 546 1074 283 296 706 809 2089 349 401 510 518 638 958 3098 165 233 313 440 477 509 660 920 4053 420 806 5226 777 6355 462 739 911 7379 572 8032 523 9316 451 562 591 998 10488 682 788 813 11232 447 577 12078 184 666 13308 797 916 14083 220 893 15077 317 477 810 838 16498 594 18047 051 108 607 826 928 19260 382 949 20156 21160 305 472 608 753 907 22219 555 586 623 998 23079 104 183 220 433 708 835 842 963 24583 675 784 25632 26578 27080 097 109 299 28427 539 791 951 29144 162 330 468 512 618 631 700 30034 128 146 300 384 31099 32409 530 549 555 625 745 33064 159 203 314 665 706 918 34001 020 204 981 35142 188 727 36000 080 087 619 794 37040 193 246 845 38085 200 656 914 39318 716 40402 491 506 517 848 41265 401 705 752 805 937 43790 44177 978 45911 46337 423 479 542 47745 891 48296 808 49072 50016.

Litt. B. à 1500 M. 50 3466 4334 514 7152 529 9894.

Litt. C. à 3000 M. 370 509 651 888 2264 576 867 887 916 3164 865 4050.

à 5%.

Litt. D. à 3000 M. 276.

Litt. E. à 1500 M. 219 786 1070 473 818.

Litt. F. à 300 M. 66 948 1045 092 124 2117 180 281 3243 399 558 5087 974 980 6394 930 7440 740 778 8040.

Litt. G. à 150 M. 23 482 970 1317 337 2225 970 3067 337 438 880 4302 513 5222.

2) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 4% Pfandbriefe.

Verlosung am 8. September 1893. Zahlbar am 1. Januar 1894 bei den Gesellschaftskassen zu Braunschweig und Hannover, S. Bleichröder, der Disconto-Gesellschaft, der Deutschen Bank und der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin, der Deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M. und Markus Berlé & Co. zu Wiesbaden.

Serie 2 vom 1. Januar 1873.

Litt. A. à 3000 M. 101 105 249 257.

Litt. B. à 1500 M. 414 442 513 580 664 886.

Litt. C. à 300 M. 1288 369 529 554 671 832 833 890 2306 324 376 500 637 847 897 3002 551 812 815.

Serie 3 vom 1. Januar 1873.

Litt. A. à 3000 M. 38 126 212 289.

Litt. B. à 1500 M. 484 832 896 917 955 963.

Litt. C. à 300 M. 1125 212 327 385 2056 222 388 647 694 811 895 982 3166 284 326 508 706 974.

Serie 5 vom 1. Januar 1874.

à 300 M. 4 93 210 355 453 454 532 588 810 1209 257 366 397 448 547 558 566 685 698 769 988 2392 885 886 3079 473 522 531 616 618 628 790 833 967 971 4079 344 482 495 740 817 846 968 5118 161 226 716 814 926 6043 289 501 555 786 826 889 901 921 7231 248 307 356 364 434 595 626 675 927 983 8018 068 360 535 556 650 946 9295 330 361 405 490 718 754 808 916.

Serie 8 vom 1. Januar 1876.

Litt. A. à 5000 M. 72 126.

Litt. B. à 1000 M. 350 410 665 749 780 1197 231 340 370 519 538 565 733 2059 409 436 447 634.

Litt. C. à 500 M. 3270 297 372 378 637 650 661 705 734 783 907 4141 350 617 687 769 873 945 946 5590 674.

Litt. D. à 200 M. 5715 809 868 961 984 6114 291 340 633 696 871 957 976 993 7061 080 092 125 420 670 733 983 8633 737 761 824 9179 195 291 309 611 834 963 10071 299 368 452.

3) Brüsseler $2^1/_2$% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. September 1893. Zahlbar am 2. Januar 1894 bei der Stadtkasse zu Brüssel.

Gezogene Serien:

2170 2471 3271 4930 6425 6667 7047 10324 12928 14658 18621 25295 26508 31184 31775 32449 38290 40561 40809 41320 41852 42461 46255 50606 50953 52661 55149 55660 61265 61343 65713 67119 67535 68394 69911 73598 73735 75766 77301 77748 81319 82834 89106 93558 95126 95329 96591 97835 98071 105212 113161.

Prämien:

à 100,000 Fr. Serie 69911 Nr. 16.
à 2500 Fr. Serie 67535 Nr. 20.
à 1000 Fr. Serie 7047 Nr. 7.
à 500 Fr. Serie 3271 Nr. 24, 97835 7.
à 150 Fr. Serie 2170 Nr. 4 23, 6667 24, 25295 20, 40561 25, 42461 1 24, 50953 3 6, 52661 3 14 18, 55149 6 8, 55660 11, 67535 18, 69911 22, 73598 24, 93558 19, 98071 15.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Dänische 4% amortis. Staats-Anleihe von 1880.

Verlosung am 5. September 1893. Zahlbar am 31. December 1893.

Serie 19, enthaltend die Oblig:
Litt. A. à 500 Kr. 7201—498.
Litt. B. à 2500 Kr. 3621—891.
Litt. G. à 400 Kr. 83—275.
Litt. H. à 2200 Kr. 1—31.
Litt. I. à 4500 Kr. 1—30.
Litt. D. à 25 Pfd. Sterl. 1—651.

5) Danziger Hypotheken-Vereins-Pfandbriefe.

Verlosung am 15. September 1893. Zahlbar am 2. Januar 1894 bei der Gesellschaftskasse zu Danzig, der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Friedrich Laubmeyer zu Königsberg i. Pr. und M. Hirschfeld zu Marienwerder.

5% Pfandbriefe.

Litt. A. à 3000 M. 1830 960 2316 330 368 658 914.

Litt. B. à 1500 M. 819 1221 2365 466 604 3267 603 856 4491 634 692 799 5077 180 377 529.

Litt. C. à 300 M. 742 826 958 1928 2047 288 812 3147 564 677 832 4424 481 785 790 843 964 5030 042 048.

4½% Pfandbriefe.

Litt. H. à 2000 M. 109 179 758 882 1106 108.

Litt. G. à 800 M. 695 1255 256 266 269.

4% Pfandbriefe.

Litt. J. à 5000 M. 36 97.

Litt. F. à 1000 M. 1 117 187 504 999 1174 461 2092 421 600 701.

Litt. E. à 600 M. 34 317 370 373 448 581 746 900 948 1039.

Litt. D. à 200 M. 12 34 208 301 321 404 439 1300 379 445.

3½% Pfandbriefe.

Litt. O. à 2000 M. 254.
Litt. N. à 1000 M. 49 942.
Litt. M. à 400 M. 9 43 785.
Litt. L. à 200 M. 23 790 801 811.

6) Deutsche Hypothekenbank zu Berlin, 4% Pfandbr.

Kündigung vom 15. September 1893.

Der Rest von 36,300 M. der früher 4½%, auf 4% convertirten Pfandbriefe Serie I. A. vom Jahre 1883 zur Rückzahlung am 1. April 1894 bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

7) Deutsche Hypothekenbank zu Berlin, 5% Pfandbriefe (Hypothekenbriefe).

Verlosung am 12. September 1893. Auszahlung der Serien IV und VI am 1. April 1894, der Serie V am 1. Juli 1894 bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

Serie IV. (Hypothekenbriefe.)
Litt. A. à 3000 M. 63 75.
Litt. B. à 1500 M. 262.
Litt. C. à 600 M. 18 156 157 162 327 433 999 1015 132 139 458 473.
Litt. D. à 300 M. 5 327 350 490 629 1203 627 638 887.
Litt. E. à 200 M. 91 146 166.

Serie V. (Pfandbriefe.)
Litt. A. à 3000 M. 115 141 226.
Litt. B. à 1500 M. 461 579.
Litt. C. à 600 M. 74 241 1270 700 741 974 2147 239 301.
Litt. D. à 300 M. 864 921 924 1031 039 116 473 774 900 2118 153 270 447 464 512 3146.
Litt. E. à 200 M. 157 278 414.

Serie VI. (Pfandbriefe.)
Litt. A. à 3000 M. 7.
Litt. B. à 1500 M. 137.
Litt. C. à 600 M. 781 959.
Litt. D. à 300 M. 130 194 321.
Litt. E. à 200 M. 26 102.

8) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose.

Prämienziehung am 15. Septbr. 1893. Zahlbar am 15. Januar 1894 bei der Stadtkasse zu Freiburg.

Am 14. August 1893 gezogene Serien:

70 230 549 673 675 721 824 1026 1032 1700 1860 1920 2260 2491 2640 3048 3296 3993 4168 4206 4440 4456 4577 5161 5498 6160 6255 6287 6380 6680 6771 6838 6908 6976 7857 7989 8114 8343 8894 8932 9727 10799.

Prämien:

à 4000 Fr. Serie 4456 Nr. 1, 5161 7 13.
à 400 Fr. Serie 70 Nr. 4 19, 230 9 16, 549 15, 673 24, 675 15 16 20, 824 7 15, 2640 4, 3048 24, 3993 25, 4168 5, 4206 21, 6255 10, 6908 7, 8343 7, 8894 12.
à 200 Fr. Serie 1026 Nr. 18, 2260 3, 4440 21, 8114 12.
à 14 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

9) Liller 3% 100 Fr.-Lose von 1860.

Verlosung am 1. September 1893. Zahlbar am 1. October 1893 bei der Stadtkasse zu Lille, G. Berly & Cie. zu Paris und der Allgem. Gesellschaft zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel.

à 25,000 Fr. 18537.
à 10,000 Fr. 151686.
à 1000 Fr. 40875 41030 72074 107115 153819 159577 163089.
à 500 Fr. 41353 45627 53128 53911 69471 81817 104660 111886 163338 165168.
à 400 Fr. 5142 12473 12536 31650 36720 60799 60902 62746 75260 82261 84398 104137 121525 124601 156026.
à 200 Fr. 3781 21875 21900 39345 41006 44828 66544 73891 85272 88356 95873 98540 98553 101170 107729 137311 144232 158687 169261 172882.
à 100 Fr. 52 67 102 146 175 227 250 360 498 503 506 527 529 563 568 730 779 790 795 987 1123 135 190 204 248 322 373 389 480 495 604 681 741 831 897 973 975 999 2022 042 049 067 069 078 173 311 370 430 437 623 677 725 861 938 984 993 999 3070 093 098 123 147 251 281 344 369 371 432 433 439 468 534 572 579 634 664 680 804 843 886 901 972 4104 146 217 280 310 434 540 657 690 717 749 770 857 889 992 5054 152 211 296 330 334 477 539 565 571 616 683 707 751 847 863 871 936 6168 184 218 286 358 449 476 521 618 635 804 963 972 985 7022 081 093 140 225 242 276 374 430 522 527 532 631 725 759 851 989 8045 051 055 070 121 165 379 396 425 476 504 545 572 722 780 772 819 827 869 954 982 9016 063 116 158 233 264 284 290 298 348 415 416 502 583 613 627 638 661 787 788 850 852 966 10133 154 168 176 197 214 289 292 360 373 412 591 703 707 710 750 782 783 867 883 898 965 973 11133 149 230 239 283 365 383 420 535 661 688 711 745 829 12048 063 087 107 199 216 229 282 395 487 500 546 646 678 689 784 797 806 845 858 894 937 13001 156 306 409 411 476 509 536 589 591 628 642 758 794 821 922 938 975 14280 326 391 497 519 557 581 596 696 700 730 740 770 826 867 908 998 15042 111 184 186 212 225 234 296 300 563 596 609 776 822 912 953 16017 049 095 105 115 146 351 413 416 504 627 695 818 827 942 17001 006 030 074 081 104 108 130 348 349 426 505 522 541 748 954 983 18033 084 099 100 178 208 330 431 495 507 583 629 753 760 789 819 931 19113 142 209 253 302 373 645 721 732 738 789 820 830 838 958 990 20167 239 303 353 496 514 538 575 587 599 637 643 647 684 731 849 911 21015 051 089 099 165 194 207 208 212 255 317 349 394 401 406 462 474 477 538 561 575 679 741 765 801 22055 080 093 116 125 153 185 207 211 366 420 465 581 590 620 634 653 696 715 781 809 810 822 824 886 949 953 955 996 23002 091 101 127 234 271 300 424 539 639 649 783 813 906 911 949 961 986 995 24196 302 443 493 509 662 672 679 711 847 850 864 895 988 25007 056 145 274 311 337 345 414 431 437 441 482 533 606 629 631 719 755 773 774 867 948 949 26044 091 100 130 134 192 204 210 236 239 335 350 363 386 436 493 542 561 707 754 834 870 877 889 27072 081 190 446 572 575 576 628 712 832 849 854 28000 043 332 368 387 684 713 750 776 779 853 880 29043 124 250 266 280 289 330 407 504 525 559 798 831 944 30098 101 182 200 307 360 373 375 395 420 504 507 528 617 640 656 833 851 31002 043 058 145 151 183 205 293 343 414 442 495 608 665 670 845 911 968 978 987 32058 171 178 311 333 337 352 426 439 468 486 541 570 648 662 752 754 819 854 871 878 901 909 982 33026 082 100 195 303 382 533 605 697 715 722 797 804 855 876 948 34029 041 095 107 124 207 302 433 452 487 501 526 545 698 701 756 769 800 890 35032 219 220 227 244 372 378 418 450 493 580 722 781 815 866 930 950 979 36010 042 135 137 154 243 525 571 586 637 761 781 782 788 926 37045 065 240 249 292 310 407 458 477 504 525 638 690 705 743 747 776 824 851 947 38017 032 051 057 066 068 145 147 158 316 380 429 521 523 546 657 680 688 805 812 956 966 39001 245 425 465 521 602 634 676 688 756 879 930 931 937 950 959 984 40007 012 028 078 150 165 264 296 317 323 464 486 492 515 534 642 669 670 688 736 742 754 822 830 857 922 928 996 41025 241 281 678 761 783 808 856 881 890 969 42010 085 170 317 419 469 502 540 554 658 705 730 796 43014 107 122 140 296 377 510 598 634 726 773 798 871 886 916 44042 101 129 164 213 226 287 298 299 337 361 469 493 512 519 569 602 609 610 628 716 773 822 849 45046 056 117 134 244 266 486 487 575 597 650 742 942 947 986 46029 039 041 104 115 202 216 281 294 327 351 361 374 513 699 711 816 827 931 939 953 47072 168 182 255 338 394 421 473 522 547 781 881 914 945 48021 044 069 076 110 194 221 283 293 301 375 407 558 608 707 731 828 879 933 49010 037 038 193 306 316 321 338 361 364 514 601 608 609 681 682 698 702 786 921 942 50029 076 091 126 187 196 317 375 420 483 544 657 662 685 733 808 813 875 889 924 939 51013 129 268 313 419 423 464 679 775 876 884 909 927 930 990 52064 109 161 192 219 350 427 489 556 571 682 714 835 840 873 916 53090 133 210 328 338 343 455 541 552 559 572 637 638 678 681 687 731 752 813 856 54002 035 046 164 177 196 366 386 392 511 515 517 558 595 684 704 753 799 929 940 951 968 55077 080 209 242 300 305 428 443 451 479 482 577 644 750 824 833 882 994 56006 077 091 113 338 357 361 395 504 574 597 663 669 717 718 750 787 799 856 906 57157 195 336 392 394 487 556 611 680 745 824 897 912 962 58007 051 073 098 188 239 484 496 538 648 677 696 805 871 881 892 895 924 59030 086 122 288 291 316 347 348 406 511 514 529 622 653 665 726 737 748 781 877 60161 216 252 336 426 493 512 565 586 702 836 877 878 919 61019 089 118 166 182 317 323 369 371 380 396 492 496 658 685 703 714 767 839 843 943 62064 126 202 258 292 311 374 391 464 540 547 632 781 63028 144 150 381 428 440 481 570 579 598 761 766 788 793 872 895 943 64024 038 167 180 285 269 494 576 589 631 730 783 849 860 864 988 65074 116 162 169 205 369 407 540 541 561 677 765 767 788 818 885 909 66018 064 077 086 148 154 199 269 300 530 648 707 751 759 802 847 993 67060 070 083 220 270 311 343 405 457 506 510 523 591 849 979 68061 108 194 220 250 366 453 538 573 591 603 620 638 653 768 770 964 976 69009 031 039 054 064 149 175 205 258 286 302 334 360 366 380 467 480 704 795 901 70132 195 197 375 397 458 582 614 648 651 656 686 714 791 71158 199 214 306 377 388 400 428 438 605 658 666 728 778 863 72009 052 055 093 101 252 309 359 374 460 468 530 575 667 673 841 73232 372 428 543 583 600 607 648 756 773 785 811 820 851 937 982 74012 070 084 404 510 597 641 763 806 909 920 974 988 992 75054 157 188 194 353 462 510 530 563 567 574 595 645 684 795 882 887 904 991 999 76063 129 186 220 223 351 386 403 426 528 533 594 665 671 762 766 791 931 77159 191 249 304 381 406 410 425 453 498 523 593 756 757 806 817 848 853 78008 049 064 142 205 216 227 280 292 405 410 537 540 585 596 632 639 654 695 781 849 914 956 978 79003 046 325 344 419 469 517 564 632 640 669 711 743 815 840 862 80024 075 107 184 306 354 360 542 692 727 787 866 900 916 969 986 81044 050 122 140 206 211 218 268 274 293 316 429 523 578 699 706 748 867 889 931 984 82008 073 081 216 240 253 283 293 332 354 367 407 488 528 597 619 710 717 855 861 888 921 83002 022 086 118 136 173 239 374 447 511 663 753 823 888 899 918 989 84019 037 052 062 106 109 253 282 327 468 486 581 640 708 744 766 918 924 85048 079 099 175 195 214 456 498 562 720 787 815 837 913 86070 113 154 344 488 525 635 651 797 830 859 872 910 966 980 997 87081 088 246 412 435 693 813 848 864 906 914 962 976 88072 092 301 411 424 461 503 573 587 661 693 834 997 89085 155 272 426 595 639 695 747 854 931 90249 277 286 289 817 336 413 538 607 635 651 770 803 820 920 980 91030 038 180 282 361 367 426 466 572 718 767 782 835 845 862 919 921 990 92049 064 181 262 288 290 372 453 521 536 600 605 765 812 825 845 849 951 93017 088 099 135 155 327 333 405 413 416 521 530 725 726 796 863 929 94006 039 140 191 201 228 268 486 495 509 609 773 832 891 906 989 95257 310 326 339 391 406 452 523 609 916 96057 088 210 373 609 643 661 717 794 890 928 948 97150 153 156 235 307 356 481 538 540 545 555 597 690 713 719 802 840 886 944 98025 049 110 138 182 188 212 326 356 422 442 513 563 567 727 750 851 873 99159 418 527 576 717 751 775 100009 044 078 261 323 329 368 376 398 481 495 525 569 594 763 868 923 101018 145 367 454 507 566 633 641 648 654 694 719 722 736 756 856 932 102024 059 091 100 227 262 282 352 498 647 698 739 848 891 103160 372 418 434 461 551 617 632 757 791 797 837 904 934 943 980 104021 024 081 246 390 423 520 530 560 579 659 747 846 876 898 900 965 968 971 987 105079 147 233 420 503 595 611 626 729 796 851 867 971 106102 122 157 165 184 193 206 244 288 295 316 418 489 595 604 624 726 743 753 787 848 852 941 965 979 107026 064 073 121 143 252 359 372 421 456 516 660 719 741 836 929 975 108199 208 240 263 323 463 548 755 843 897 919 965 109037 048 162 255 275 299 395 472 525 551 568 615 736 887 891 932 982 997 110137 143 180 244 266 321 326 536 559 700 835 912 111002 057 078 095 136 250 274 275 366 395 398 475 502 560 564 629 642 704 928 112037 040 094 115 135 305 865 891 504 558 599 639 641 678 691 723 789 880 892 113189 424 489 582 603 624 634 653 675 743 762 819 881 901 980 114187 461 567 658 835 867 880 908 951 115018 067 183 222 358 497 577 620 753 853 116017 036 092 171 191 207 259 382 394 432 454 496 534 561 572 642 688 730 780 810 821 823 828 865 884 899 920 974 117056 210 231 342 398 430 650 660 800 837 881 930 958 118024 040 122 137 163 227 311 356 375 382 386 401 404 413 488 493 612 655 667 805 823 879 896 954 997 119047 066 156 160 197 296 300 309 328 481 539 636 664 705 723 816 822 832 120109 345 348 380 397 412 534 541 549 557 650 680 689 696 720 794 858 940 121009 015 062 080 230 236 298 305 370 375 508 522 599 660 675 678 760 792 122053 108 306 345 381 483 576 578 812 920 927 123197 308 428 472 619 702 705 812 838 974 998 124000 143 382 388 500 503 517 578 630 644 645 763 932 939 125044 058 075 092 112 162 165 228 260 320 355 364 407 485 520 556 562 567 609 786 812 827 888 126008 012 018 153 204 265 382 532 568 737 779 814 955 127020 030 079 225 420 468 480 613 642 725 730 805 861 883 925 935 128140 146 158 247 279 411 445 453 603 709 843 972 975 129027 150 201 212 232 254 312 329 365 371 388 388 460 479 484 559 569 610 659 725 734 826 967 993 996 130028 086 107 168 182 191 276 296 403 423 448 459 490 540 592 677 681 689 886 898 131131 306 379 435 466 508 528 604 733 891 931 964 966 132032 061 107 136 143 203 219 291 338 461 473 689 843 868 887 133082 119 235 263 314 470 473 548 600 635 663 666 691 719 747 761 804 834 892 897 968 134062 168 236 269 293 447 489 513 552 586 624 685 707 720 783 836 959 135074 091 191 289 303 424 503 848 962 988 136013 075 137 161 261 265 368 465 558 596 750 832 137046 050 143 282 335 382 399 460 509 521 557 848 952 992 138001 018 091 220 229 437 591 598 614 692 747 871 913 139027 033 057 058 063 083 084 215 221 332 371 425 456 460 478 527 749 777 800 926 985 140078 179 192 213 521 559 565 659 666 702 728 782 790 868 943 141076 101 237 308 336 426 489 517 527 539 587 640 656 795 849 852 142125 131 146 179 214 316 344 442 492 571 610 654 718 722 750 830 838 892 900 143062 067 086 126 129 188 197 285 365 390 516 567 584 597 687 736 762 824 826 900 144010 011 018 043 065 090 107 136 138 214 340 439 496 587 703 737 775 145007 157 161 341 365 376 395 457 531 545 546 561 580 597 685 748 784 789 803 819 837 882 910 978 146214 250 369 455 510 536 571 616 779 782 810 935 958 147065 081 128 180 182 339 341 370 416 417 452 497 597 684 701 708 719 725 802 993 148032 089 258 266 270 382 423 433 465 585 629 764 770 837 891 919 947 963 149056 057 089 160 218 242 600 635 670 696 752 780 842 917 925 150093 236 395 450 459 472 491 581 620 638 643 725 738 788 869 954 151006 025 100 171 179 226 289 827 421 624 644 746 757 823 830 950 152074 271 407 409 490 588 589 567 630 689 694 745 761 868 874 901 915 153088 088 092 180 181 194 248 272 347 366 559 561 599 748 895 920 979 154000 054 151 282 634 668 679 697 781 818 884 910 155157 171 186 253 304 329 416 485 500 536 603 640 690 714 838 890 978 156091 217 241 367 381 395 456 507 561 576 618 627 645 784 810 880 969 157040 057 094 848 870 882 885 647 808 862 904 929 981 158007 060 118 186 189 253 278 821

441 541 549 602 676 685 690 787 788
762 885 885 900 159010 075 147 222
241 296 506 564 608 709 713 828 824
160058 069 071 094 114 123 156 195
275 284 508 611 555 661 662 678 707
801 932 161064 118 121 160 224 319
481 568 465 480 494 575 716 724 997
168192 248 295 300 311 322 324 387
476 546 561 668 699 744 880 889 897
163665 298 297 445 517 519 572 587
628 665 760 784 809 844 948 164007
041 045 094 141 154 235 344 350 598
397 880 432 472 482 550 600 612 703
790 728 821 165329 376 381 466 562
681 759 859 922 990 166008 017 135
916 981 316 886 895 427 443 446 460
468 570 617 691 698 740 780 787 816
818 821 167030 058 066 309 377 417
458 468 660 769 808 919 981 964
166032 038 167 213 238 308 316 361
394 420 466 730 733 791 912 916 961
972 169026 111 318 314 365 372 409
467 562 710 874 896 170020 118 149
169 221 267 279 303 334 442 452 555
592 619 659 662 771 799 809 862 888
948 954 171117 153 217 328 351 356
385 408 494 525 680 690 698 708
178042 181 146 203 236 475 487 583
600 618 698 771 821 842 844 854 872
988 995 996 172034 064 196 253 273
416 498 652 683 706 909 951 954 964
977 174019 157 160 206 240 250 382
426 596 615 707 768 875 964.

10) Mailänder 10 Fr.-Lose von 1866.

Verlosung am 16. September 1893.
Zahlbar am 15. December 1893 bei der Gemeindekasse zu Mailand.

Gezogene Serien:

81 95 96 133 176 219 257
264 279 420 425 577 594 641
701 729 765 896 910 913 917
945 984 1034 1134 1231 1269
1291 1372 1427 1434 1438 1441
1591 1702 1733 1765 1825 1834
1893 1991 2056 2077 2109 2124
2279 2287 2296 2303 2311 2357
2390 2458 2511 2556 2630 2695
2715 2737 2827 2832 2883 2939
2953 3085 3090 3314 3323 3393
3437 3859 3871 3435 3478 3483
3554 3739 3755 3779 3805 3820
3872 3928 3954 4002 4063 4220
4238 4253 4285 4294 4303 4398
4395 4564 4702 4754 4779 4846
4900 4907 5071 5094 5102 5119
5131 5138 5151 5195 5213 5237
5277 5326 5344 5353 5394 5514
5849 5851 6082 6097 6155 6391
6424 6481 6616 6640 6644 6731
6739 6771 6774 6853 6936 7037
7048 7049 7056 7141 7332 7360
7335 7346 7379 7434 7475 7506
7455 7482 7483.

Prämien:

à 30,000 Fr. Serie 910 Nr. 10.
à 1000 Fr. Serie 2279 Nr. 28.
à 500 Fr. Serie 2956 Nr. 84.
à 100 Fr. Serie 133 Nr. 67, 3871 62, 6088 93, 6640 93.

Ausserordentliche Prämien:

à 40 Fr. Serie 420 Nr. 88, 425 89, 913 5, 1834 12, 2357 40, 3090 96, 3789 58, 5131 8, 6424 67, 6739 18.

à 20 Fr. Serie 96 Nr. 67, 219 4, 257 19, 765 86, 910 46, 954 91, 1034 57, 1134 14, 1369 98, 1763 40, 2287 67 84, 2485 64, 2090 79, 2324 41, 2503 86, 3554 52, 4398 6, 5071 32, 5102 12, 5151 88, 5851 79, 6640 57, 7048 78, 7335 49.

à 10 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

11) Moskau-Smolensk-Eisenbahn, Obligationen.

Verlosung am 1. August 1896.
Zahlbar am 1. November 1893 bei H. M. Meyer & Co. zu St. Petersburg, der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin, L. S. Poliakoff zu Moskau, Gebrüder Sulzbach und der Mittel-deutschen Creditbank zu Frankfurt a. M. und Lippmann Rosenthal & Co. zu Amsterdam.

Serie A. à 500 Thlr. 63 305 318
1004 2479 656 744 3188 524 781
4299 805 5084 133 407 673 754
7212 315 8892 9007 151 191 378
10086 11793 12103 142 253
1817 13175 304 14240 622 767
192 481 818 16196 893 17258
18031 584 19070 876 20702
24118 245 383 590 598
25198 611 26311 27082 199 970
28164 557 29074 30005 32056
33204 816 820 34473 35075
37088 310 554 38036 811 952
39806 311 452 957 993 39206
40246 786 41052 404 498 783
44236 642 44540 607 922 45393
46149 211 262.

Serie B. à 500 Thlr. 156 395
567 623 1254 741 749 781 2173
545 606 3597 603.

Serie C. à 1000 Thlr. 141 178
390 1231 872 2120.

Serie D. à 1000 Fr. 209 328 889
1067 190 193 264 279 978 2618
3286 602 768 904 4356 405 612
5288 570 918.

12) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbriefe.

Verlosung am 15. September 1893.
Zahlbar am 1. April 1894 bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

4% unkündbare Hypothekenbriefe Serie VIII.

à 3000 M. 728 992 1083 157 628.
à 2000 M. 849 1164 801 860 949 2196 564 858.
à 1000 M. 115 250 522 1016 117 595 733 2379 818 862 938 2123 153 542 781 878 4589 915 4133 776 6062 078 244 291 804 864 871 809 878 883 7017 053 195.
à 500 M. 24 416 551 683 876 1275 1375 637 2333 608 570 874 3130 131 326 327 418 576 4009 101 129 166 197 312 994 5107 148 145 185 6549 805.
à 300 M. 35 202 296 298 1007 312 318 792 2897 884 3229 232 4125 390 904 931 5308 484 489 496 602 630 6030 327 406 407 578 585 905 976 2176 179 237 348 371 404 465 589 8140 989 9034 434 621.
à 100 M. 194 675 958 1877 583 832 2118 121 566 662 668 821 881 3168 624 732 4767 5364 460 807 866 6187 421 641 780 781 784 7038 178 187 846 849 374.

8½% unkündbare Hypothekenbriefe Serie XI.

à 5000 M. 111 682.
à 3000 M. 281 301.
à 2000 M. 45 452.
à 1000 M. 661 1382 427 627 783 2114 316 766 976 3371.
à 500 M. 881 407 1146 789 915 930 2241 559 648 3585.
à 300 M. 96 282 602 859 1000 640 2259 611 669 819 3085 562.
à 100 M. 21 48 290 905 1199 283.

13) Rumänische 5% (fundirte) Staats-Anleihe von 1881.

(Conversions-Schuldverschreibungen.)

(Juni-December-Coupons.)

Verlosung am 1. September 1893.
Zahlbar am 1. December 1893 bei den Staatskassen in Rumänien, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und der Banque de Paris et des Pays-Bas zu Paris.

à 500 Fr. oder 400 M. 47001–
010 401–410 641–650 771–780
48461–470 871–880 991–49000
050 048 054 080 086 091 184–
190030 045 048 054 080 086 091
192 228 247 256 279 301 347 385
469 486 488 501 572 595 613 696
826 844 846 866 869 892 906 973
31058 092 154 190 192 247 293
840 373 381 393 409 451 470 531
664 661 661 673 678 682 686 711
776 785 810 846 867 931 940 955
82041 057 066 130 142 150 167
194 203 205 214 220 223 238 258
884 400 413 466 509 528 536 565
889 639 657 662 707 719 765 808
892 899 901 989 83018 088
102 186 191 197 198 262 360 377
416 526 639 661 686 705 714 781
862 871 918 941 84012 089 135
198 249 265 327 344 347 360 407
555 552 554 575 576 649 659 694
733 751 758 782 793 799 904 921
85031 113 143 160 161 191 198
226 250 273 279 338 371 383 428
472 572 648 700 709 718 776 781
830 916 926 936 937 940 945 953
86020 023 025 026 031 096 098
196 219 271 331 332 411 463 508
541 542 602 620 636 637 661 705
762 768 818 893 943 960 987 991
87016 022 078 088 167 840
202 206 260 270 288 301 328 370
428 434 484 535 557 583 612 653
639 643 743 752 793 806 815 818
868 867 871 876 902 966 982 989
88033 043 086 109 207 277 305 365
489 495 503 546 548 601 608 655 674
780 795 816 838 844 875 899 947
89057 108 111 112 158 172 192 266
333 337 355 452 504 508 561 581 616
647 728 745 876 90020 027 063 076
987 132 170 191 200 240 249 261
426 470 482 494 509 617 522 587 608
615 635 645 662 705 713 752 784 841
849 874 890 893 926 952 979 91026
979 102 133 242 292 356 810 322 341
344 395 400 451 542 570 606 607 611
641 649 661 709 746 754 777 795 865
962 972 92087 079 103 182 183 187
289 606 841 460 511 524 602 603 781
808 868 889 993061 081 090 167
223 339 376 416 470 512 528 545 622
637 650 667 679 720 757 790 816
941 923 933 957 94002 026 219
267 269 276 308 885 419 452 455
626 568 615 638 663 882 865 887
934 964 974 1000 141 170 207
243 270 288 300 302 343 358 382 408
427 428 438 478 482 486 536 550 555
699 615 685 741 784 800 802 869.

à 2500 Fr. oder 2000 M. 1000–
146 176–180 371–376 521–525
686–690 681–685 866–870 1111–
175 641–645 601–605 856–860
931–935 52151–155 251–255 361
365 431–435 601–605 746–750
891–895 896–900 971–975 53066
070 091–095 431–435 586–590
906–910 54046–050 081–085 181
185 806–810 895–899 55426
1111–1115 111 682.
340 376–380 416–420 461–465
561–565 616–620 891–895 56266
270 461–465 641–645 470 481–485
686–690 681–685 866–870 1111–
880 981–985 62062–066 63081–085
1166–170 416–420 706–710 796
190 206–210 211–215 286–240
271–275 361–365 525–529 666–
670 726–730 906–910 63031–035
226–230 251–255 266–270 366–
370 381–385 461–465 631–635
981–985 64021–025 651–655 691
205 266–260 266–270 646–650
651–655 721–725 746–750 65381
885 516–520 636–640 811–816
66236–280 446–450 711–715 876
880 886–890 67096–100 181–185
856–860 576–580 841–845 896
900 68246–250 481–485 581–585
876–880 901–905 69011–045 69101
900 68246–250 481–485 581–585
876–880 901–905 69011–045 69101
105 501–505 586–590 616–620
701–705 841–845 916–920 70006
010 171–175 381–385 471–476
926–930 71336–340 491–495 546
550–846–850 851–855 876–880
961–965 72001–005 541–545 606
880 891–895 73001–005 671–675
971–975 976–980 73081–085 271
275 351–355 386–390 461–465
575–578 736–740 986–990 74361
365 756–760 75315–320 621
525 576–580 886–890 986–990
76041–045 201–205 326–330 676
680 77536–540 546–550 806–
810 891–895 78001–005 671–675
741–745 79156–160 201–205 211
215 416–420 611–615 896–900
906–910.

à 5000 Fr. oder 4000 M. 371–
380 391–400 481–490 1301–1310
661–670 761–770 2061–070 111–
120 301–310 3001–010 111–120
161–170 451–460 4071–080 161–
170 621–630 5161–170 771–780
6141–150 211–220 281–290 361–
370 7151–160 261–270 361–370
591–600 771–780 8431–440 831–
840 901–910 9041–050 841–850
10021–030 551–560 571–580 661
670 11361–370 671–680 12071–
080 881–890 13461–470 671–680
14481–490 641–650 15201–210
541–550 551–560 16131–140
841–850 661–670 971–980 17121
130 621–630 941–950 18011–
020 021–030 211–220 541–550 631
420 551–560 861–870 22141–150
481–490 871–880 23191–200 411
420 24011–020 701–710 711–720
741–750 25081–090 431–440 481
490 26531–540 771–780 781–790
271–280 281–290 691–700 811
820 981–940 28921–930 29081–
090 261–260 571–580 761–770 811
820 30011–020 051–040 101–
110 401–410 821–830 961–970 991
31000 32391–400 421–430 751
760 33421–430 511–520 631–
640 661–670 921–930 34121–130
271–280 571–580 761–770 811
030 331–340 421–430 761–770
36571–580 801–810 37111–120
371–380 561–570 741–750 38501
510 801–810 39171–180 461–
470 511–520 40351–360 411–420
881–890 41161–170 361–370 551
560 831–840 42201–210 44131–
140 45101–110 901–910 46201–
210 261–270 841–850 681–690 781
790 951–960 49411–420 811–820.

14) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 20. August/1. September 1893.
Zahlbar am 19. November/1. December 1893 bei der Russischen Staatsbank zu St. Petersburg, Mendelssohn & Co., der Berliner Handels-Gesellschaft und Robert Warschauer & Co. zu Berlin, der Banque de Paris et des Pays-Bas, dem Comptoir National d'Escompte, dem Crédit Lyonnais, der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France, der Société Générale de Crédit Industriel et Commercial, der Banque d'Escompte, der Société Générale de Crédit Industriel et Commercial, der Banque d'Escompte und C. J. Hambro & Son zu London, Gebrüder Haring & Co. (Limited) und C. J. Hambro & Son zu London, Hope & Co. und der Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas zu Amsterdam und Baring Magoun & Co. zu New-York.

à 3125 Rubel. 935126–150
939051–075 989026–050.

à 625 Rubel. 814051–075
830376–400 894051–075 901551
978190–925.

à 125 Rubel. 74076–100 81626
89176–200 98901–225–900.

15) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission v. 1890.

Verlosung am 20. August/1. September 1893.
Zahlbar am 19. November/1. December 1893 bei der Russischen Staatsbank zu St. Petersburg, Mendelssohn & Co. zu Berlin, der Banque de Paris et des Pays-Bas, dem Comptoir National d'Escompte, dem Crédit Lyonnais, der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France, der Société Générale de Crédit Industriel et Commercial, der Banque d'Escompte und C. J. Hambro & Son zu London, der Berliner Handels-Gesellschaft und der Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas zu Amsterdam und Baring Magoun & Co. zu New-York.

à 3125 Rubel. 677451–475.
à 625 Rubel. 268251–275
293576–600 322476–500 323851–
875 354551–575 357776–800
393426–450 435176–200 442476
–500 459626–650 471676–600
486801–825 488926–950 51851
–575 582476–500 585926–950
595901–925 612651–675 633676
–700 649876–900 663001–025.
à 125 Rubel. 46626–650 57201
–225 63226–250 83101–125 501
525 219876–900 236851–875.

16) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission v. 1890.

Verlosung am 20. August/1. September 1893.
Zahlbar am 19. November/1. December 1893 bei der Russischen Staatsbank zu St. Petersburg, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., de Rothschild Frères zu Paris und N. M. Rothschild & Sons zu London.

à 3125 Rubel. 443801–825
506276–600 533326–850 533701
–725 577176–200.
à 625 Rubel. 302376–400
818601–625 818951–975 873201
–325 377476–500 385576–600
438501–525.
à 125 Rubel. 116051–075 601
–125 128551–575 135051–075
156176–200 169851–875 170526
–550 190426–450 217001–025
850426–450.

17) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission v. 1890.

Verlosung am 20. August/1. September 1893.
Zahlbar am 19. November/1. December 1893 bei der Russischen Staatsbank zu St. Petersburg, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., de Rothschild Frères zu Paris und N. M. Rothschild & Sons zu London.

à 3125 Rubel. 79879–903 81754
–778.
à 625 Rubel. 18329–353 23061
–078 40929–953 57129–153.
à 125 Rubel. 9226–250 15876
–500 Rubel-Lose.

18) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).

Verlosung am 13. September 1893.
Zahlbar am 15. December 1893 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

Prämien-Verlosung:

à 200,000 Rubel. Serie 1321 Nr. 19.
à 75,000 Rubel. Serie 13254 Nr. 50.
à 40,000 Rubel. Serie 14700 Nr. 11.
à 25,000 Rubel. Serie 113 Nr. 37.
à 10,000 Rubel. Serie 1534 Nr. 17, 4383 34, 11658 3.
à 5000 Rubel. Serie 5658 Nr. 28, 6077 50, 6115 11, 9462 10, 14814 10.
à 5000 Rubel. Serie 927 Nr. 44, 975 17, 4147 39, 4210 39, 6150 39, 10638 22, 10670 33, 11036 14.
à 1000 Rubel. Serie 147 Nr. 20, 2337 24, 2358 23, 2608 20, 2803 35, 4551 30, 5064 36, 7369 28, 8481 20, 10375 32, 12033 12, 12086 44, 14838 17, 15136 25, 15309 26, 16683 27, 17154 24, 18811 20, 19369 26, 19731 12.
à 500 Rubel. Serie 12 Nr. 39, 67 6, 84 11, 92 14, 123 17, 455 36, 631 11, 653 10, 656 45, 679 14, 746 25, 840 6, 856 48, 897 9, 898 22, 1116 2, 1253 9, 1260 4, 1545 42, 1547 29, 1670 36, 1950 14, 1954 35, 2035 40, 2126 29, 2154 18, 2199 2, 2209 15, 2244 4, 2254 14, 2299 28, 2352 36, 2358 3, 2378 30, 2394 24, 2520 23, 2668 4, 2776 1, 2929 15, 2948 8, 3161 45, 3213 35, 3239 27, 3240 46, 3447 6, 3553 47, 3696 45, 3768 29, 3918 22, 3934 18, 3982 9, 4156 15, 4184 8, 4250 39, 4317 17, 4421 3, 4500 5, 4660 3, 4934 12, 5083 37, 5196 24, 5254 49, 5298 9, 5331 17, 5337 25, 5581 27, 5637 29, 5664 26, 5675 47, 5970 32, 6153 4, 6163 3, 6245 17, 6365 36, 6375 12, 6441 28, 6505 45, 6595 45, 6678 2, 6796 50, 6838 29, 7028 33, 7076 17, 7317 28, 7396 45, 7593 17, 7743 38, 7876 37, 7991 3, 8019 8, 8048 41, 8068 43, 8204 12, 8235 53, 8263 18, 8462 30, 8548 28, 8574 46, 8576 13, 8582 8, 8589 4, 8658 36, 8759 30, 8772 4, 8789 5, 8848 16, 8870 24, 8878 47, 8920 39, 8951 6, 9054 36, 9045 47, 9122 38, 9201 15, 9209 38, 9425 10, 94792, 95462 25, 9561 12, 9597 24, 9608 7, 9694 56, 9785 5, 9834 37, 9884 17, 9911 45, 10047 37, 10063 9, 10388 28, 10429 17, 10601 8, 10751 15, 10801 45, 10804 1, 10856 42, 10901 7, 10909 10, 11021 20, 11143 10, 11184 12, 11234 15, 11288 20, 11290 40, 11379 14, 11387 57, 11404 39, 11429 47, 11445 9, 11595 1, 11550 20, 11758 20, 11824 12, 11855 8, 11900 9, 11923 43, 12137 2, 12192 8, 12304 26, 12382 26, 12560 29, 12658 42, 12689 14, 12691 44, 12847 18, 13033 45, 13135 15, 13182 43, 13417 30, 13429 49, 13447 45, 13528 45, 13570 39, 13610 12, 13811 25, 13635 36, 13752 40, 13652 42, 13658 2, 13719 30, 13747 48, 13768 30, 13879 48, 13984 5, 14273 11, 14457 45, 14673 8, 14679 10, 14848 13, 14581 15, 14675 29, 14765 36, 14927 35, 14934 18, 14944 10, 15007 40, 15033 36, 15153 37, 15322 26, 15755 45, 16028 7, 16042 17, 16056 29, 16212 7, 16258 33, 16261 42, 16282 12, 16286 1, 16382 19, 16691 44, 16723 5, 16743 40, 16790 42, 16884 11, 16946 21, 17109 2, 17217 17, 17315 27, 17402 45, 17603 37, 17581 5, 17635 18, 17705 34, 17749 2, 17859 45, 17878 20, 17881 24, 18019 27, 18111 45, 18241 24, 18283 18, 18307 42, 18399 45, 18408 35, 18532 16, 18641 30, 18767 36, 18845 21, 18902 11, 18919 18, 18958 16, 18963 28, 19063 15, 19066 25, 19086 28, 19087 36, 19132 42, 19216 7, 19260 2, 19267 44, 19305 48, 19422 6, 19454 4, 19634 16, 19665 26, 19805 12, 19811 35, 19962 12.

Amortisations-Verlosung:

Serie 382 424 485 720 877
1817 12 1842 1597 1754 1824
1838 2030 2379 2434 2439 2023
3047 3249 3427 4156 4735 4755
5183 5184 5303 5355 5359 5524
5532 5611 5649 6077 6418 6793
7177 7375 7430 8019 8469 8498
8638 8997 9326 9334 9465 9624
9860 9956 10043 10314 10388
10786 10826 11005 11449 11532
11698 11703 11816 11855 12192
12357 12478 12614 13249 13270
13648 13688 14040 14127 14466
14638 14650 14803 14830 14967
15034 15049 15104 15693 15738
15733 16050 16211 16236 16855
16940 17463 17478 17596 17829
18044 18301 18321 18511 18575
18796 18838 19257 19605 19825
à 50 Billets, rückzahlbar mit 130 Rubel per Billet.

19) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassensch. v. 1855.

Verlosung am 6. September 1893.
Zahlbar am 1. April 1894 bei der Königl. Staatsschulden-Kasse zu Dresden, der Lotterie-Darlehnskasse zu Leipzig, der Bezirks-Sparcassen-Einnahme zu Rochlitz, der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, Ed. Bauermeister zu Zwickau, G. E. Heydemann zu Bautzen und Löbau, der Vogtländischen Bank zu Plauen i. V. der Döbelner Bank zu Döbeln, deren Filialen zu Roswein und Waldheim, der Vereinsbank zu Pirna, deren Filiale zu Schandau, Sarfert & Co. zu Werdau, der Vereinsbank zu Frankenberg und der Dresdener Bank zu Berlin.

71 86 578 682 998 1260 810 856
2040 106 519 628 904 947 3151 216
270 680 699 731 990 4556 666 768
946 962 968 5000 007 138 399 414
489 452 525 6105 886 943 7481
8235 575 723 897 976 9081 291 491
146 825 840 920 1004 1094 1194
596 12313 545 598 706 789 988
13226 868 611 14011 077 085 113
224 317 728 954 15035 16159 292
294 737 17016 18109 19 19108
165 291 828 540 821 19017 073 674
684 790 20088 050 158 249 325 518
25054 108 224 280 493 530 888
26029 106 191 265 413 845 974
29078 248 522 693 947 30120 336
550 489 665 29019 179 208 388 568
618 770 30482 608 860 870 971
31099 188 290 472 795 940 32256
470 613 622 680 841 936 33226 276
597 914 34174 222 792 961 35247
341 481 902 944 36081 254 820 870
884 37080 194 213 337 500 691 825
934 38236 316 602 715 922 39336
40074 157 449 579 853 898 930 988
41188 215 835 842 850 466 529 678
693 42082 315 491 685 648 788 796
43532 713 945 44074 182 307 672
850 à 300 M.

20) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

Verlosung am 13. September 1893.
Zahlbar am 11. October 1893 bei den Königlich Serbischen Staatskassen zu Belgrad und dem Wiener Bank-Verein zu Wien.

Amortisationsziehung:

Serie 303 397 1108 1196 3004
2081 4357 4921 5071 7459 8838
9425.

Prämienziehung:

à 75,000 Fr. Serie 9587 Nr. 87.
à 1000 Fr. Serie 2187 Nr. 99.
à 500 Fr. Serie 8896 Nr. 66.
à 100 Fr. Serie 1065 Nr. 85, 1810 61, 5574 42, 8560 20, 8861 86.
à 50 Fr. Serie 828 Nr. 78, 1037 67, 1655 63, 1892 78, 2490 4, 2916 65, 3355 26, 3499 65, 5138 100, 5384 26, 5391 43, 5606 78, 6569 64, 7166 73, 7825 71, 8021 85, 8626 90, 9127 73, 9464 43, 9880 44.

21) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Oblig.

Verlosung am 15. September 1893.
Zahlbar am 15. December 1893 bei der Kasse der Ungarischen Hypothekenbank zu Budapest.

Amortisationsziehung:

Serie 398 641 1258 2010 2143
2290 2881 3215 3414 3595.

Prämienziehung:

à 50,000 Fl. Serie 3563 Nr. 79.
à 1500 Fl. Serie 2453 Nr. 82.
à 1000 Fl. Serie 1772 Nr. 89, 3639 44, 3724 4.

22) Werra-Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. September 1893.
Zahlbar am 31. December 1893 bei der Gesellschafts-Hauptkasse zu Meiningen und deren sämmtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen ausschliesslich derjenigen der Haltestellen und Haltepunkte, der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank zu Meiningen, Mendelssohn & Co. und der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin und Frankfurt a. M., B. M. Strupp zu Meiningen und Gotha, der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft zu Coburg, Becker & Co. zu Leipzig und der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

I. Emission (vom 1. Januar 1884).

Litt. A. à 1500 M. 141 838 878
415 584 1028 236 864 865 603 611
813 842.
Litt. B. à 600 M. 178 240 858
581 962 976 1461 753 870 2234 429
454 725 3168 138 297 698 737 752
879 4216 317 358 504 575 591 695.
Litt. C. à 300 M. 28 131 245
465 589 699 676 927 1016 106 184
193 292 409 720 830 832 2123 461
3064 082 287 263 629 648 4021 513
233 240 507 562 771 6060 099 325
364 678 7039 122 396 440 748 800
976 979 8199 540 576 635 812 863
881 9060 226.

II. Emission (vom 1. Januar 1886).

Litt. A. à 1500 M. 3017 088.
Litt. B. à 600 M. 5686 856 985.
Litt. C. à 300 M. 10146 877 415
595 728 946 11229 850 859.

III. Emission (vom 1. Juni 1888).

Litt. A. à 1000 M. 153 387 420.
Litt. B. à 500 M. 548 470.
Litt. C. à 100 M. 89 108 166 214.

23) Westsicilianische Eisenb.-Gesellsch. (Palermo-Marsala-Trapani, 5% Prior.-Obligationen I. Emission.

Verlosung am 1. September 1893.
Zahlbar am 1. October 1893 bei der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin und v. Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M.

11—20 2451 482 15401—410

Bäder- und Reise-Zeitung.

Helgoland. Die Betheiligung an dem am 1. Oktober auf Helgoland stattfindenden Alten Herren-Kommers wird eine große sein; bis zum 24. d. waren 150 Anmeldungen eingelaufen. Die Anmeldefrist ist bis zum 29. d. verlängert worden. Helgoland rüstet sich zum würdigen Empfang.

Mannigfaltiges.

München. Die Hauptkonferenz des Deutschen Eisenbahnverkehrs-Verbandes wird am 8. November hier stattfinden.

Vermischtes.

(Cholera.) In Kiel wurde bei einem aus Hamburg zugereisten Arbeiter asiatische Cholera konstatirt. Das Befinden desselben und des anderen hier befindlichen, gleichfalls aus Hamburg zugereisten Cholerakranken ist befriedigend.

In Hamburg sind von gestern Morgen bis heute Morgen 5 neue Erkrankungen an Cholera, von denen 1 Fall tödtlich verlief, vorgekommen. Von den früher Erkrankten ist keiner gestorben. — In Altona ist weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall vorgekommen.

Aus Rom wird gemeldet: Auf dem von Brasilien zurückgekehrten Packetboot „Carlo", welches in Asinara zur Quarantaine eingetroffen ist, sind während der Ueberfahrt 144 Personen an Cholera gestorben. Gegenwärtig befinden sich noch 17 erkrankte Personen an Bord, darunter ein Arzt und ein Heizer. — In Rom sind zwei verdächtige Erkrankungen vorgekommen. In Livorno sind 17 Personen erkrankt und 8 gestorben, in Patti kamen 19 Erkrankungen und 7 Todesfälle vor.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Innsbruck, Freitag 29. September. Die Festlichkeiten anläßlich der Enthüllung des Hofer-Denkmals fanden ihren Abschluß mit einer Serenade des Tiroler und Vorarlberger Sängerbundes, welche der Kaiser vom Balkon der Hofburg entgegennahm. Alsdann wohnte der Kaiser mit den Erzherzogen und dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe dem Festball in den Stadtsälen bei. Der Kaiser wurde überall mit begeisterten Zurufen empfangen.

Rom, Donnerstag 28. September. Die Gerichtsbehörden beschlagnahmten heute ein Packet mit die Banca romana betreffenden Schriftstücken, welches der Sohn Tanlongo's bei einem Notar hinterlegt hatte. Wie mehrere Blätter mittheilen, soll dasselbe Briefe enthalten, in welchen frühere Minister den Gouverneur der Banca romana, Tanlongo, aufgefordert hätten, ihnen behülflich zu sein, den Preis der italienischen Rente aufrecht zu erhalten und zu heben. Tanlongo behaupte, daß durch die Gewährung dieser Unterstützung der Bank beträchtliche Verluste erwachsen seien.

Madrid, Freitag 29. September. Durch eine Dynamitexplosion in Merida in der Provinz Badajoz wurden mehrere Häuser in Brand gesetzt und einige Personen verwundet.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Herrljunga, Freitag 29. September. Als Se. Majestät der Kaiser Wilhelm gestern Abend im Hafen von Gothenburg eingetroffen war, begab sich der Kronprinz von Schweden zur Begrüßung Sr. Majestät an Bord der „Hohenzollern". Um 10 Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser mit dem Kronprinzen an Bord des Lootsendampfers nach Gothenburg, woselbst eine große Volksmenge die erlauchten Herrschaften sympathisch begrüßte. Um 10½ Uhr fuhr die Jagdgesellschaft mit der Bahn hierher, wo sie um 12¾ Uhr Nachts eintrafen. Heute früh 6 Uhr traf der König Oskar mit dem Prinzen Karl ein und um 6½ Uhr fuhr die ganze Jagdgesellschaft nach Lilleskog, von wo der Aufbruch zur Jagd nach dem Jagdreiter Hunneberg erfolgte.

Stockholm, Freitag 29. September. Die Yacht „Hohenzollern" ist Nachts nach Karlskrona abgegangen, um daselbst Se. Majestät den Kaiser Wilhelm zu erwarten.

München, Freitag 29. September. Die Kammer der Abgeordneten wählte zum Präsidenten Walter (Zentrum) und zum Vizepräsidenten Clemm (liberal). Die fünf sozialistischen Abgeordneten leisteten den Eid auf die Verfassung.

Innsbruck, Freitag 29. September. Der Kaiser begab sich heute früh 7½ Uhr mit den Erzherzogen nach dem Iselberg, um der daselbst stattfindenden Eröffnung des Schießens beizuwohnen. Später besichtigte der Kaiser nochmals das Andreas Hofer-Denkmal, wobei demselben lebhafte Kundgebungen von den zahlreichen Anwesenden dargebracht wurden. An dem gestrigen Festzuge hatte sich auch die Bevölkerung der italienischen Landestheile zahlreich betheiligt. Ministerpräsident Graf Taaffe ist heute früh 7 Uhr 15 Min. nach Wien zurückgereist.

Paris, Freitag 29. September. Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge beabsichtige die dortige Regierung, das Feuerland zu kolonisiren und daselbst einen Freihafen zu errichten.

London, Freitag 29. September. Laut Meldung des „Reuter'schen Bureau" aus Bangkok soll der französische Spezialgesandte de Wilers in der heutigen Konferenz mit dem siamesischen Minister des Auswärtigen eine versöhnlichere Haltung angenommen und die Forderungen gemäßigt haben. Es sei begründete Hoffnung auf eine friedliche Lösung vorhanden. Freitag würden die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Verkehrs-Nachrichten.

* Die mittels des Reichspostdampfers „Habsburg" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Adelaide am 24. August) ist in Neapel eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 30. September Vormittags zur Ausgabe.

Hamburg, 29. September. (H. A. P.) Der Postdampfer „Gothia" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 1 Uhr in New-York eingetroffen. Die Postdampfer „Allemannia" und „Flandria" sind, von New-York kommend, ersterer gestern Nacht 12 Uhr, letzterer heute Morgen 6 Uhr Lizard passirt. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" ist, von New-York kommend, heute Morgen 10 Uhr auf der Elbe angekommen.

Bremen, 29. September. (H. A.) Der Reichspostdampfer „Bayern" hat am 27. September, 10 Uhr Abends, die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt. Der Reichspostdampfer „Habsburg" hat am 28. September, 8 Uhr Morgens, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

Marktberichte.

Marktpreise von Berlin am 28. Sept. 1893. (Nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums.) Richtstroh pro 100 Kilogramm —,— ℳ, Heu per 100 Kilogramm —,— ℳ, Erbsen, gelbe zum Kochen 24,00—40,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, per 100 Kilogr. 20,00—50,00 ℳ, Linsen per 100 Kilogr. 30,00—80,00 ℳ, Kartoffeln per 100 Kilogr. 4,00 bis 8,00 ℳ, Rindfleisch von der Keule per 1 Kilogr. 1,20—1,60 ℳ, Rindfleisch, Bauchfleisch, per 1 Kilogr. 0,90—1,30 ℳ, Schweinefleisch per 1 Kilogr. 1,00 bis 1,50 ℳ, Kalbfleisch per 1 Kilogr. 0,90—1,70 ℳ, Hammelfleisch per 1 Kilogr. 0,90—1,50 ℳ, Butter per 1 Kilogr. 2,00—2,80 ℳ, Eier per 60 Stück 2,60—4,80 ℳ, Karpfen per 1 Kilogr. 1,20—2,20 ℳ, Aale per 1 Kilogr. 1,20—2,60 ℳ, Zander per 1 Kilogr. 1,20—2,40 ℳ, Hechte per 1 Kilogr. 1,00—2,00 ℳ, Barsche per 1 Kilogr. 0,80—1,60 ℳ, Schleie per 1 Kilogr. 1,10—2,40 ℳ, Bleie per 1 Kilogr. 0,60—1,40 ℳ, Krebse per 60 Stück 1,50 bis 15,00 ℳ

Berlin, 29. September. (**Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.**)

Weizen mit Ausschluß von Kaubweizen per 1000 Kilogr. Loco loko. Termine wenig verändert. Gekünd. — Tonnen. Kündigungspreis —,— ℳ. — **Durchschnittspreis** —,— ℳ **Loco** 140—153 ℳ **nach Qualität** bez. **Lieferungsqualität** 148 ℳ bez., gelber poln. — ℳ ab Bahn bez., geringer märk. — ℳ ab Bahn bez., per diesen **Monat** —,— ℳ, per September-Oktober —,— ℳ bez., per Oktober-November 147,50—147,25 ℳ bez., per November-Dezember 150,25—150—150,25 ℳ bez., per Dez. — ℳ bez., per Januar 1894 — ℳ bez., per Februar — ℳ bez., per März — ℳ bez., per April — ℳ bez., per Mai 159,25—159—150,50 Mark bez.

Roggen per 1000 **Kilogr.** Gek. 100 **To.** Kündigungspreis 126,5 ℳ **Durchschnittspreis.** — ℳ **Loco** ohne Kaufsuft. Termine schließen fester. **Loco** 122—129 ℳ **nach** Qualität bez. Lieferungsqualität 127 ℳ bez., inländischer guter 126—127,5 ℳ ab Bahn bez., feiner inländischer — ℳ ab Bahn bez., russischer — ℳ bez. Per diesen Monat — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez., per Oktober-November 126,75—126,25—126,75 ℳ bez., per November-Dezember 128,5—128,25—128,5 ℳ bez., per Dezember — ℳ bez., per Januar 1894 — ℳ bez., per Februar — ℳ bez., per April — ℳ bez., per Mai 135—134¾—135,5 ℳ bez.

Gerste flau, per 1000 Kilo grüße 140 bis 190 ℳ nach Qualität bez., kleine 140—190 ℳ nach Qualität bez., Futtergerste 122—138 ℳ bez., Märkische — ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. Gekünd. 150 **To. Kündigungspreis** 164 ℳ **Durchschnittspreis** 164 ℳ **Loco** feine Waare behauptet. Termine niedriger. Loco 146—188 ℳ nach Qual. Lieferungsqual. 165 ℳ Pommerscher mittel bis guter 152—176 ℳ bez., do. feiner 177—182 ℳ bez., preußischer mittel bis guter 154—178 ℳ bez., feiner 179—184 ℳ bez., geringer — ℳ bez. frei Bahn hier, schlesischer mittel bis guter 154—178 ℳ bez., feiner 179—184 ℳ bez., per diesen Monat 164 ℳ bez., per September-Oktober 160—159—159,25 ℳ bez., per Oktober-November 152—151,25 bis 151,5 ℳ bez., per November-Dezember 151 bis 150,25—150,5 ℳ bez., per Dezember — ℳ bez., per Januar 1894 — ℳ bez., per Februar — ℳ bez., per April — ℳ bez., per Mai 147,5 bis 147,25 ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilogramm, **Kochwaare** 165—200 ℳ nach Qual. bez., Futterwaare 148—160 ℳ nach Qual. bez. Hochfeine Victoria-Erbsen — ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. Gekünd. 200 To. Kündigungspr. 109 ℳ Durchschnittspr. 109 ℳ Loco matter. Nahe Termine unverändert. Loco 110—123 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat 109,25 bis 109—109,25 ℳ bez., per September-Oktober 109,25—109—109,25 ℳ bez., per Oktober-November 109,25—109,25 ℳ bez., per November-Dezember 110,75—110,5 ℳ bez., per Dezember — ℳ bez., per Januar 1894 — ℳ bez., per Mai 113,5 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,25 — 19,25 ℳ, Nr. 0 19,00—17,00 ℳ Feine Marken über Notiz bez. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 16,75—16,00 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 ℳ Roggenmehl Nr. 0 1¼ ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gek. — Sack. Kündigungspr. — ℳ per 100 Kilo. Durchschnittspreis — ℳ — Termine niedriger. Per diesen Monat, per Sept.-Oktober und per per Oktober-November 16,65 ℳ bez., per November-Dezember 16,95 bez., per Dezember — ℳ bez., per Januar 1894 17 ℳ bez., per Februar — ℳ bez., per Mai 17,60 ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß — ℳ bez. Gekünd. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ bez. Durchschnittspr. — ℳ bez. Termine wenig verändert. Loco ohne Faß — ℳ bez., mit Faß in Barrels — ℳ bez. Per diesen Monat — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez., per Oktober-November 47,7—48 ℳ bez., per November-Dezember 47,9—48,2 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 48,6—48,7 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilogr. mit Faß loco Mai — ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilogr. loco Winter-Raps — ℳ bez., Winterrüben — ℳ bez. Anmeldescheine vom 25. d. Mts. 16,45 ℳ bez.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ Loco ohne Faß loco — ℳ bez. Mit Faß: Gekündigt — Liter. Kündigungspr. — ℳ

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 34,10—34, ℳ bez. Gekünd. — Liter. Kündigungspr. — ℳ Per diesen Monat — ℳ bez., Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — Mit Faß: Gek. 100 000 Liter. Kündigungspreis 32,65 ℳ Durchschnittspreis 32,65 Mark bezahlt. Behauptet. Loco — ℳ bez. Per diesen Monat 32,7—32,6 ℳ bez., per September-Oktober 32,4—32,3—32,4 ℳ bez., per September — ℳ bez., per Oktober-November 32,0 bis 32,1 ℳ bez., per November-Dezember 32,0—32,1 ℳ bez., per Dezember — ℳ bez., per Januar 1894 — ℳ bez., per Februar — ℳ bez., per März — ℳ bez., per April 37,7—37,6—37,7 ℳ bez., per Mai 37,9—37,8—37,9 ℳ bez.

Königsberg, 28. September. Weizen flauer, loco 128—136 ℳ bez. — Roggen niedriger, loco inländ. vom Boden 114—115,50 ℳ bez. — Gerste unverändert, Loco kleine 127 ℳ bez. — Hafer feiner beachtet, loco 120—150 ℳ bez. — Erbsen unverändert, loco weiße 126, 140 ℳ bez. — Bohnen unverändert, — ℳ bez. — Wicken unverändert, loco 131, 132, mittel 137 ℳ bez. — Leinsaat loco feine 180 ℳ bez. — Rüböl unverändert, loco 212 ℳ bez. — Spiritus loco kontingentirt 56,00 ℳ Br., nicht kontingentirt 35,00 ℳ Br.

Danzig, 28 September. Weizen. Inländischer in fester Tendenz und volle Preise. Transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 137—138 ℳ, Sommer- 138 ℳ. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 141 ℳ bez., Oktober-November 141 ℳ bez., November-Dezember 143 ℳ Br., 142½ ℳ Gd., April-Mai 152 ℳ bez. Regulirungspreis 136 ℳ — Roggen inländischer loco fester, Termine niedriger, transit höher. Bezahlt wurde für inländischen 118, 117½ ℳ. Termine: September-Oktober 119 ℳ bez., Oktober-November 119 ℳ bez., November-Dezember 121 ℳ bez., April-Mai 127 ℳ Br., 126½ ℳ Gd. Regulirungspreis 118 ℳ — Gerste ist gehandelt inländische große 136 ℳ — Rübsen inländ. — ℳ bez. Raps inländ. 203, 216 ℳ bez. — Weizenkleie zum Seeexport 4,27½—4,40 ℳ geh. — Spiritus kontingent. loco 54,00 ℳ Br., September 54,00 ℳ Br., nicht kontingentirter loco 34,00 ℳ Br., September 34,00 ℳ Br.

Posen, 29. September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 53,30, do. loco ohne Faß 33,60. — Kündigung: — Liter. Tendenz: fest. — Wetter: Warm.

Stettin, 29. September. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 140—142, per September-Oktober 144,00, per Oktober-November 144,00. — Roggen flau, loco 122—124, per September-Oktober 123,50, per Oktober-November 125,75. Pommerscher Hafer loco 155—160. Rüböl ruhig, per September-Oktober 48,00, per April-Mai 48,70 — Spiritus matt, loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 33,30, per September 31,50, per September-Oktober 31,50. — Petroleum loco 8,75

London, 28. September. Wollauktion. Gute Betheiligung; Tendenz fest; Nebensorten mitunter ruhiger.

Bradford, 28. September. Tendenz eher besser. Wolle fest, ausgenommen englische; Mohairwolle ruhig. Garne fest, aber sehr ruhig; Lustres anziehend. Stoffe ruhig.

Lyon, 26. September. Seide. Wenig Geschäfte. Preise stationair.

Mailand, 26. September. Seide. Geschäfte geringer, ruhig. Preise unregelmäßig.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 30. September.

Opernhaus.

193. Vorstellung: **Bajazzi** (Pagliacci), Oper in 2 Akten und einem Prolog. Musik und Dichtung von R. Leoncavallo, deutsch von Ludwig Hartmann. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Teßlaff. Dirigent: Kapellmeister Sucher. Vorher: **Djamileh,** romantische Oper in 1 Akt von Georges Bizet. Text von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann. Tanz von Emil Graeb. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Teßlaff. Dirigent: Kapellmeister Weingartner. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 194. Vorstellung: Die Walküre.

Schauspielhaus. (Neues Theater.)

205. Vorstellung: **Ein Schritt vom Wege,** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ernst Wichert. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Max Grube. Anfang 7 Uhr. — **Schauspielhaus.** Sonntag, 87. Vorstellung: Zum ersten Male: Zopf und Schwert. Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Max Grube. Anfang 7 Uhr.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Der Vogelhändler, Operette in drei Akten nach einer Idee des Bieville von L. Held und M. West. Musik von Carl Zeller. Regie: Hr. Unger. Dirigent: Hr. Kapellmstr. Federmann. Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag: Der Vogelhändler.

Residenz-Theater.

Madame Agnes, Lustspiel in 3 Akten von Julien Berr de Turique. In Szene gesetzt von Sigmund Lautenburg. Vorher: **Besuch nach der Hochzeit,** Lustspiel in 1 Akt von A. Dumas. Deutsch von Paul Block. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag und folgende Tage: Madame Agnes. Vorher: Sympathie. Drama. Scherz in Akt von F. Dunkland. — In Vorbereitung: System Ribadier, Schwank in 2 Akten von Georges Feydeau und Maurice Hennequin.

Wallner-Theater.

Sonnabend, 30. September 1893:
1. Gastspiel des
Schliersee'r Bauerntheaters.
Zum 1. Male: **'s Liserl vom Schliersee.** Volksstück mit Ges. u. Tanz in 4 Akten v. H. Neuert. Sonntag: Gastsp. d. **Schliersee'r Bauern.** 's Liserl vom Schliersee. Anfang ½8 Uhr.

Deutsches Theater.

Sonnabend: **Der Biberpelz.** — Sonntag: **Der Misanthrop. In Civil.** — Montag: **Der Talisman.**

Lessing-Theater.

Sonnabend: **Rosmersholm.** — Sonntag: **Erlaubte Sünden.** — Montag: **Die Ehre.**

Berliner Theater.

Sonnabend: **Der verarmte Edelmann.** Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Nachm. ¼3 Uhr: **Die Journalisten.** Abends ½8 Uhr: **Graf Waldemar.** (Marie Polyschill, Agnes Sorma, Ludw. Barnay, Ferd. Suske.)

Neues Theater.
Operngarten.

1. Sonntag, den 1. Oktober 1893:
Ensemble-Gastspiel des Residenz-Theaters.
Direktion: Sigmund Lautenburg.
Jugend,
ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.
Anfang 7½ Uhr.

Telephon Victoria-Theater. Anfang VI. 283. 7/8 Belle-Alliance-Straße 7/8. 7½ Uhr.
Mit vollständig neuer Ausstattung: **Frau Venus,** Ausstattungsstück mit Gesang und großem Ballet.

Adolph Ernst-Theater.

Zum 14. Male: **Charley's Tante,** Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Vorher: **Die Bajazzi,** parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt von Ed. Jacobson und Benno Jacobson. Musik von F. Kohl. In Szene gesetzt von Adolph Ernst. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Central-Theater.

Alte Jacobstr. 30.
Berliner Volksluft, Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Jean Kren, Musik von Julius Einödshofer. Tageskasse von 10 bis 2 Uhr und von 5 Uhr an. Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. — Im dritten Akte: **Bajazzi-Parodie,** vorgetragen von Frau Josefine Dora und Herrn Carl Meißner. Sonntag: Berliner Volksluft.

Theater Unter den Linden.

= **Ilka von Palmay** = als Gast. Z. 1. M.: = **Sataniel,** = Operette in 3 Akten von C. Görlitz. u. A. Braun. Musik. v. **A. Ferron.** Coupl. theilw. v. J. Freund. Inszen. d. d. artist. Leiter. Hrn. Ed. Binder. Dirig. Hr. Kapellmstr. Ferron. = Mit vollst. neuer Ausstattung. = Hierauf: **„Ein Drachenfest."** a. d. Ausst.-Ballet **„Die Welt in Bild und Tanz."** Kass.-Eröff. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr. Vorverk. d. Billets a. d. Tagesk. v. 10—1 U.

● American-Theater. ●

Novität für Berlin!! Les deux Crenlets. Verwandl.-Instrumentalisten. Hugo Schulz als „Trompeter von Zitschewitz", **„Der kleinste Husaren-Lieutenant"** v. **Joseline Delclisour. Alfred Bender** u. neu. Coup. eigener Dichtg. **Berliner in Chicago.** Anf. Wchtg. 7½ Sonnt. 7U.

Apollo-Theater.

Friedrichstraße 218. Direction: J. Glückstadt.
Täglich: **Gr. Specialitäten-Vorstellung.** Anfang 8 Uhr. Sonntag, den 1. Oktober 1893: Debut: **Paula Menotti** und vollständig **neues** Programm.

Wintergarten.

Sonnab.: Abschieds-Benefiz f. den Meisterfryring. d. Welt **Joseph DARBY.** Auftr. d. **Prinzessin Pocahuntas** und aller engagirt. Kunstkräfte in ihren Glanznummern. Sonnt.: Neues Programm. Novitäten-Abend. Die ber. Spanierin **Otero.** Anfang 7½ Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Feen-Palast.

22. Burgstraße 22.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Grosse Kriegsfestspiele
(der Feldzug 1870/71)
42 lebende Bilder mit Musik u. Dichtung ausgeführt von **200** Personen.
Preise der Plätze: Sperrsitz 2 ℳ, I. Parquet 1,50 ℳ, II. Parqu. 1 ℳ, Balkon 75 ₰, Gallerie 50 ₰. **Vorverkauf** in den mit Plakaten belegten Cigarrengeschäften und von Morgens 11—2 Uhr an der Kasse des Feen-Palastes. Kassenöffnung 6 Uhr, Konzert-Anfang 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Urania.

11713
Eine Amerikafahrt.

Concert-Haus.
Karl Meyder-Concert.

Zoologisches Garten.

Sonnabend Nachm. 4 Uhr:
Grosses Militair-Concert.
Eintrittspreis 1 Mk., von Abends 7 Uhr ab 50 Pf. Kinder die Hälfte.
11774

Neu eröffnet!!
Panorama Rezonville
(Marx la Tour)
Herwarthstr. 4, am Königsplatz von Fel. Detaille und A. de Neuville.
Geöffnet von 9 Uhr bis zur Dunkelheit.

Familien-Nachrichten.

Familientag.

Mehrfach geäussertem Wunsche folgend, findet der Familientag **nicht in Berlin,** sondern wie gewöhnlich in **Malchin** statt.

Dorthin laden zum **9. October,** Vormittags 11 Uhr, hierdurch ein 11910
Senatspräsident Freiherr **von Maltzan** in **Rostock.**
Freiherr **von Maltzahn-Roidin.**
Freiherr **von Maltzahn** Graf **von Plessen-Ivenack.**

Verlobungen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Caroline** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Dr. Paul Remy** in Mannheim beehrt sich hierdurch anzuzeigen.
Frankfurt a. M., September 1893. 11971
Frau **Emilie Jung,** geb. **Birkenstock.**

Verbindungen.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an 11977
Hans von Hausen,
Alice von Hausen, geb. **von Billerbeck.**
Berlin, den 26. September 1893.

Entbindungen.

Die glückliche Geburt eines zweiten kräftigen Sohnleins zeigen an 11973
Pastor **Feitback** und Frau **Martha,** geb. **Torger.**
Hohenbennigen b. Glötze, 26. September 1893.

Todesfälle.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden unser inniggeliebter Vater und Schwiegervater 11958
Herr Commerzienrath
Stadtrath **Carl Hecker**
im beinahe vollendeten 70. Lebensjahre.
Dies zeigen nur hierdurch zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Bernhard Baare
und Frau **Carmen,**
geb. **Gautier-Hecker.**
Chemnitz, den 27. September 1893.

Heute früh 8 Uhr wurde meine innigstgeliebte, theure Frau 11974
Johanna, geb. **von Weltzien,**
durch einen sanften Tod von langem, schwerem Leiden erlöst.
Hannover, 27. September 1893.
Arndt von Diepow,
Oberstlieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bez. II. Bremen.

Nach Gottes Rathschluß entschlief am heutigen Tage nach langem Leiden unsere theure Urgroßmutter, Großmutter, Mutter, Schwiegermutter und Tante, die verwittwete Frau Staatsrath 11969
Rosalie von Rensselt,
geb. **Manger.**
Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Warmbrunn, den 27. September 1893.

Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Hedwig Schimpf mit Hrn. Premierlieutenant Wilhelm Burchardt (Berlin). — Frl. Selma Reinsbagen mit Hrn. Kurt Weiß (Leipzig). — Frl. Helene Schlüter mit Hrn. Dr. med. August Hülsmann (Kiel). — Frl. Fanny Sothmann mit Hrn. Hofkapellmeister Arthur Meißner (Essen-Schwerin).

Verehelicht: Hr. Premierlieutenant Egon von Mostik mit Frl. Henriette von Mertens (Berlin). — Hr. Premierlieutenant Fritz von Kleist mit Frl. Ella von Puttkamer (Potsdam). — Hr. Sekondlieutenant Armand von Bentheegui mit Frl. Else Goltz (Voigtsdorf). — Hr. Lieutenant Leo Ewald von Kleist mit Frl. Chales de Beaulie (Kunterstein).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Kapitzke (Baden-Baden). — Hrn. Dr. Oskar Brugmann (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. G. Schaffer (Friedland). — Hrn. Landrath a. D. W. Tenge (Nietberg i. W.). — Hrn. Gerichtsassessor Kratzenberg (Neuruppin).

Gestorben: Hr. Major a. D. Karl von Flotow (Ludwigslust).

Wetterkarte
vom 29. September 1893, Morgens 8 Uhr.
Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsiusgraden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung; die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der sechstheiligen (Halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 30. September 1893.
Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.
Nachts wärmeres, am Tage etwas kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Regen und frischen südwestlichen Winden.

Barometer- und Thermometerstand.
Am 28. Abds. 9 Uhr 27 Z. 11 u. 9 Zehnt. Z. + 9,5 C
Am 29. Mgs. 7 Uhr 27 Z. 11 u. 2 Zehnt. Z. + 8,0 C
Am 29. Mitt. 12 Uhr 27 Z. 10 u. 3 Zehnt. Z. + 15,2 C

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 29. September, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf Null u. d. Meeresh. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius 5°C. = 4°R.
Belmullet	737	SW frisch	bedeckt	13
Aberdeen	735	S schwach	halb bedeckt	11
Christiansd.	743	OSO mäßig	bedeckt	9
Kopenhagen	754	SSO schwach	bedeckt	10
Stockholm	758	still	heiter	6
Haparanda	757	still	wolkig	3
Petersburg	77	—	—	—
Moskau	761	still	bedeckt	5
Cork Queen.	742	WSW frisch	heiter	13
Cherbourg	749	WSW steif	Regen	15
Helder	747	S steif	Regen	15
Sylt	749	SSW schwach	Dunst	12
Hamburg	753	SO mäßig	bedeckt	12
Swinemünde.	757	SO schwach	halb bedeckt	9
Neufahrwa.	758	NNW leis. Z.	heiter	9
Memel	758	O schwach	wolkenlos	5
Paris	753	S frisch	halb bedeckt	16
Münster	752	SSW schwach	bedeckt	14
Karlsruhe	758	still	bedeckt	13
Wiesbaden	757	still	bedeckt	12
München	762	S schwach	bedeckt	10
Chemnitz	759	SSO leif. Zug	halb bedeckt	11
Berlin	757	SSO leicht	wolkig	10
Wien	762	W leiser Zug	wolkig	12
Breslau	761	SW leicht	bedeckt	9
Ile d'Aix	755	SW frisch	bedeckt	18
Nizza	762	O leicht	wolkenlos	14
Triest	763	still	wolkenlos	14

Swinemünde Nachm. und Nachts Regen. Neufahrwasser gestern und Nachts Regen. Wiesbaden Nachts Thau. Berlin Nachm. Regen.

Das barometrische Minimum westlich von den Hebriden hat an Tiefe erheblich zugenommen und seinen Wirkungskreis über ganz Westeuropa ausgebreitet, es herrscht über südwestlichen Küste Südoststurm, im nordwestlichen Deutschland stark auffrischende südliche Winde verursachend. Das barometrische Maximum liegt über Südosteuropa, so daß die ozeanische Luft sich über unsere Gegenden ausbreitet, wo trübes, ziemlich warmes, aber windiges Wetter mit Regenfällen demnächst wahrscheinlich ist. In Deutschland, wo vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter im Westen trübe und verhältnißmäßig warm, im Nordosten heiter und ziemlich kühl.

Handel und Industrie.

* **Northern Pacific Eisenbahn.** In der heutigen Morgenausgabe unseres Blattes befinden sich eine Reihe von Bekanntmachungen, die sich auf das Ergebniß der am 18. und 19. September abgehaltenen Versammlungen der Besitzer der verschiedenen Northern Pacific Bonds beziehen und durch welche sämmtliche Besitzer aufgefordert werden, ihren Beitritt zu den beschlossenen Vereinigungen zu erklären. Nachdem Komités für die Vertretung der Interessen von Northern Pacific Bonds gebildet sind, kann den Bondsbesitzern nicht dringend genug empfohlen werden, sich diesen Vereinigungen anzuschließen. Sie müssen zwar die Bonds unwiderruflich deponiren, aber sie behalten das Verfügungsrecht über ihren Besitz dadurch, daß die Komité-Quittungen in Berlin und Frankfurt lieferbar erklärt worden sind. Einfluß auf die Geschäftsführung der Komités gewinnen sie dadurch, daß statutenmäßig mit 100 000 Doll. Komité-Quittungen jederzeit Generalversammlungen von Interessenten einberufen werden können, welche, wenn erforderlich, die nöthige Pression auf die Komités auszuüben haben würden. Die Zertifikate werden Zug um Zug gegen die eingerichteten Bonds resp. Quittungen vom 29. September an umgetauscht. Solche Besitzer von Northern Pacific Consolidated Bonds, welche dieselben bereits bei der Deutschen Bank gegen Quittung hinterlegt haben, haben die Ausfolgung der Zertifikate auf der betreffenden Quittung zu bescheinigen. Bei Quittungen, welche den Besitzer gewechselt haben, d. h. die nicht vom ursprünglichen Einreicher vorgezeigt werden, ist der Nachweis des Eigenthum-Ueberganges zu führen. Die Ausfüllung der verabreichten Formulare muß auf das Genaueste vorgenommen werden.

* **Kanadische Pacific Eisenbahn.** Die Bruttoeinnahmen betrugen im Monat August 1893 1 874 000 Doll. und die Nettoeinnahmen 735 000 Doll. (+ 6000 Doll.).

* **Berliner Produkten- und Handelsbank in Liquidation.** In dem am 30. Juni abgelaufenen 4. Liquidationsjahre stellt sich der Gewinnüberschuß auf 36 455 ℳ, die dem Reservefonds überwiesen sind, der nunmehr 537 923 ℳ enthält. Vom 3. Oktober ab gelangt eine 4. Liquidationsrate von 5 ℳ per Aktie zur Auszahlung.

* **Preußische Bodenkredit-Aktienbank.** Die Verwaltung hat das Statut der Gesellschaft auf Grund der neuerlassenen Normativbestimmungen umgearbeitet und wird es in einer am 28. Oktober abzuhaltenden Generalversammlung den Aktionairen zur Genehmigung vorlegen.

* **Oesterreichische Silberkoupons.** Der Einlösungskurs für in Deutschland zahlbare österreichische Silberkoupons und verlooste Stücke ist auf 161,25 ℳ für 100 fl. festgesetzt worden, hat somit gegen die letzte Notiz eine Ermäßigung von 25 ₰ erfahren.

* **Finanzielles aus Paraguay.** Der Generalkonsul aus Paraguay theilt mit, daß er die Anweisung empfangen habe, die geplanten Arrangements-Verhandlungen zur Konversion der Obligationen der 8proz. Anleihen von 1871 und 1872 wieder zu eröffnen.

* **Die New-Yorker Donnerstagsbörse** war Anfangs ruhig, im weiteren Verlaufe steigend, Schluß fest. Der Umsatz der Aktien betrug 193 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 165 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 35 000 Unzen. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 282 000 Unzen zu 74,50.

* **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** In der heutigen Morgenausgabe unserer Zeitung befindet sich die Bekanntmachung betr. der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche auf den 28. Oktober einberufen worden ist. Auf der Tagesordnung steht außer den gewöhnlichen Verhandlungsgegenständen auch ein Antrag, die Agiosteuer und sonstige Kosten, um die bei den letzten Aktienemissionen der gebuchte Agiogewinn sich nachträglich verringert hat, aus dem Reservefonds in den Spezial-Reservefonds zu übertragen, um diesen später zu Extraabschreibungen, namentlich auf Grubenbesitz, verwenden zu können. Die Verwaltung hält diesen Anttrag deshalb für angebracht, weil der Agiogewinn den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vollständig in den ordentlichen Reservefonds geflossen ist und nach ihrer Auffassung daher auch die hieraus sich ergebende Steuer dem gleichen Reservefonds zu entnehmen sei. Es handelt sich also nur um eine veränderte Buchung, welche der Verwaltung über einen Betrag von mehreren hunderttausend Mark, der jetzt im Reservefonds begraben liegt, wieder Verfügungsrecht gewährt. Die verschiedene Deutung, als bezwecke der Antrag einen bei dem Gesellschaft fühlbar gewordenen Mangel an flüssigen Mitteln abzuhelfen, ist irrig, vielmehr wird die Bilanz des Vereins eine vorzügliche Liquidität des Unternehmens nachweisen.

* **Harpener Bergbaugesellschaft.** Behufs Erwerbs der Zeche Hugo hat die Verwaltung der erstgenannten Gesellschaft auf die Tagesordnung der Generalversammlung nunmehr einen Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 5 500 800 ℳ in 4584 neuen Aktien à nom. 1200 ℳ gesetzt, welche neuen Aktien zum Zwecke und nach Maßgabe des Erwerbes von Aktien der Bergwerks-Aktiengesellschaft Hugo in Westfalen bezw. des Bergwerks und des sonstigen Vermögens dieser Gesellschaft ausgegeben werden sollen.

* **Vom rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat.** Wie die „Kölnische Zeitung" aus Essen meldet, kaufte die städtische Gasfabrik in Brüssel von dem Kohlensyndikat weitere 9000 Tonnen Gaskohlen.

Berliner Börse vom 29. September.

Die Fondsbörse eröffnete lustlos und mit meist wieder schwächeren Notirungen; vom Wiener Vorverkehr wurde dasselbe gemeldet und die feste Haltung der westlichen Abendbörsen blieb einflußlos. Im Verlauf der Börse trat keine wesentliche Aenderung ein, das Geschäft entwickelte sich träge und Bankwerthe, welche 0,25 bis 0,40 pCt. niedriger einsetzten, mußten theilweise noch eine Kleinigkeit weiter nachgeben. Matt lagen Italiener Renten und Mexikaner (je —0,50) auf Pariser und Londoner Einwirkungen; für erstgenannte Werthe wirkte die Einführung der Affidavit (siehe heut. Morgenausgabe) besonders ungünstig; Ungarische Gold- sowie Kronenrenten zeigten sich weiter abgeschwächt, Russenwerthe, einschließlich Rubelnoten (+ 0,75 ℳ) höher notirt, auf das Gerücht vom bevorstehenden Besuch des Deutschen Kaisers in Fredensborg. Inländische Eisenbahnen bewahrten, mit Ausnahme etwas abgeschwächter Mainzer, ziemlich feste Haltung, und auch schweizerische, russische, sowie österreichische notirten etwas höher, wohingegen italienische Transportwerthe auf lebhaftere Realisationen und Abgaben etwa 1 pCt. wichen; Schifffahrtsaktien blieben bei fast unveränderten Preisen vernachlässigt. Hütten- und Kohlenwerthe zeigten sich abgeschwächt bezw. weiter rückgängig; Harpener verloren auf die beantragte Erhöhung des Grundkapitals 1,60, andere Kohlenaktien etwa 1 pCt. Nach 1 Uhr befestigte sich die Gesammttendenz, ausgehend vom Bankenmarkt, wo Oesterreichische Kreditaktien für Wiener Rechnung zu anziehenden Preisen in großen Beträgen gekauft wurden. Die Börse schloß (2 Uhr) ruhig, aber vorwiegend fest, für Warschau-Wiener (+ 2 pCt.) haussirend auf umfangreiche Kaufordres erster Firmen. Von inneren Staatsfonds gewannen 4 proz. Reichsanleihe 0,45, 3 proz. Preußische Konsols 0,05 pCt., während 3½ und 4 proz. Preußische Konsols je 0,10 pCt. einbüßten; andere deutsche Anlagewerthe hielten sich fast unverändert, österreichische und russische Eisenbahnprioritäten lagen ziemlich fest, amerikanische etwas schwächer. Der sonstige Kassamarkt verlief still und schwach. Privatdiskont unverändert 4½ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit . . .	201[illegible]	Darmstädter	130[illegible]	Mittelmeer .	90
Franzosen .	123	Deutsche Bk.	151[illegible]	Gotthardb.	146
Lombarden .	42[illegible]	Disk.-Kom.	173[illegible]	Italiener . . .	83[illegible]
Boch. Guß	119[illegible]	Lübeck-Büch.	135[illegible]	1880er Russen	—
Dortmunder	56[illegible]	Mainzer . .	108	4% ung. Goldr.	93
Harp. Hütte	133[illegible]	Marienburg.	69[illegible]	Russ. Noten	213
Hibernia . .	114[illegible]	Ostpreußen	70[illegible]	III. Orient .	66[illegible]
Laura . . .	103[illegible]	Duxer . . .	137[illegible]	Wrsch.-Wien.	209[illegible]
Nordd. Lloyd	116[illegible]	Elbethal . .	114[illegible]	Mexikaner	60[illegible]
Brl.HandG.	132[illegible]	Galizier . .	—	Tendenz: matt.	

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc.
† Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam.	5	8 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
Brüss. Antw	3	8 Tg.	— —
do.	3	2 Mt	— —
Skand. Pltz.	5	10 Tg.	— —
Kopenhagen	4	10 Tg.	— —
London . . .	3½	8 Tg.	— —
do. . . .	3½	3 Mt.	— —
Lissb. u Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. Barc.	5	14 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
New-York .	5	vista	— —
Paris	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Budapest .	4½	8 Tg.	— —
do. . .	4½	2 Mt.	— —
Wien	4	8 Tg.	160,90 b
do.	4	2 Mt.	160,15 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	— —
Ital. Plätze	5	10 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
Petersburg	5	3 W.	211,25 b
do. . .	5	3 Mt	209,15 b
Warschau .	5½	8 Tg	211,90 b

Berliner Bankdisc. 5 (Lomb 5½ resp. 6).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück . . .	9,69 b
Sovereigns	20,32 G
20-Francs-Stücke . . .	16,18 b
8 Guldenstücke	— —
Gold-Dollars	4,18 b
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr. .	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine . .	4,165 G
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,155 bG
Belgische Noten . . .	80,35 G

Hamb. St.-Anl. 91	3½	96,40 bG
do. do. 93	3½	96,40 G
Meckl. Eis.-Schuld.	3½	97,50 bG
do. konf. Anl. 86	3½	— —
do. 90	3½	98,00 bG
Reuß. Ld.-Sprk. gar	4	— —
Sächs.-Altb. L.-Ob.	3½	100,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	— —
do. do. Rente	3	85,75 G
do. Ldw. Pf. u. Kr.	3½	96,75 G
do. do. do.	4	102,40 G